

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

POLEN

1974



Bestellnummer: 130300 – 740022

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	5
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
 Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	11
Gesundheitswesen	13
Bildungswesen	14
Erwerbstätigkeit	15
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	16
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	22
Verkehr	25
Fremdenverkehr	25
Geld und Kredit	27
Öffentliche Finanzen	27
Preise und Löhne	29
Sozialprodukt	31
Wirtschaftsplanung	31
Quellenhinweis	32

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	DM = Deutsche Mark
kg = Kilogramm	Std = Stunde
dt = Dezitonne (100 kg)	kW = Kilowatt
t = Tonne	kWh = Kilowattstunde
mm = Millimeter	MW = Megawatt
cm = Zentimeter	St = Stück
m = Meter	P = Paar
km = Kilometer	Mill. = Million
qm = Quadratmeter	Mrd. = Milliarde
ha = Hektar	JA = Jahresanfang
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	D = Durchschnitt bei nicht
cbm = Kubikmeter	addierbaren Größen
tkm = Tonnenkilometer	cif = cost, insurance, freight
BRT = Bruttoregistertonne	Kosten, Versicherungen
NRT = Nettoregistertonne	und Fracht inbegriffen
Zł = Zloty	fob = free on board
US-\$ = US-Dollar	frei an Bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Polen 1974
(lfd. Nr. 22) abgeschlossen im September 1974

Erschienen im Dezember 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

Vorbemerkung

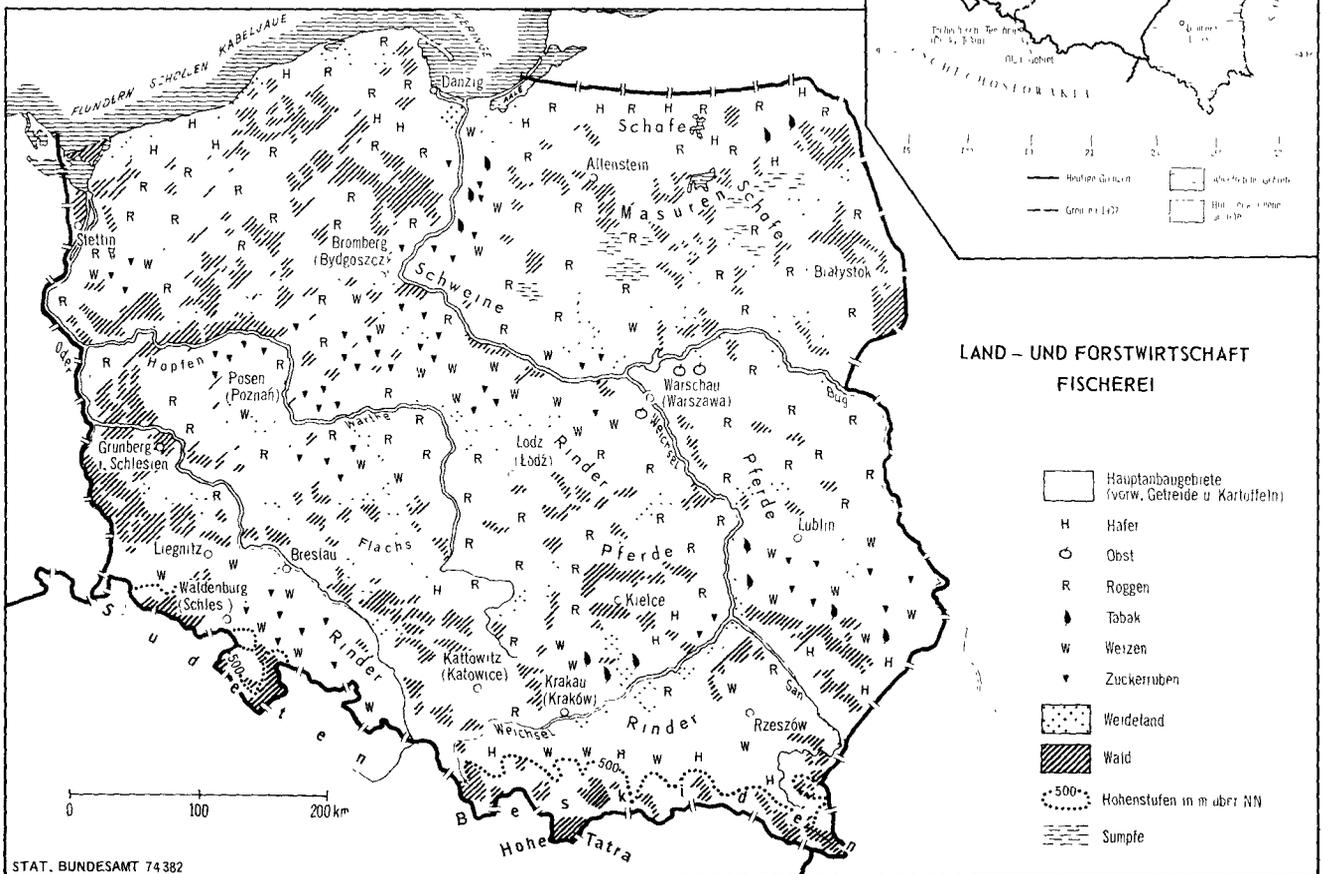
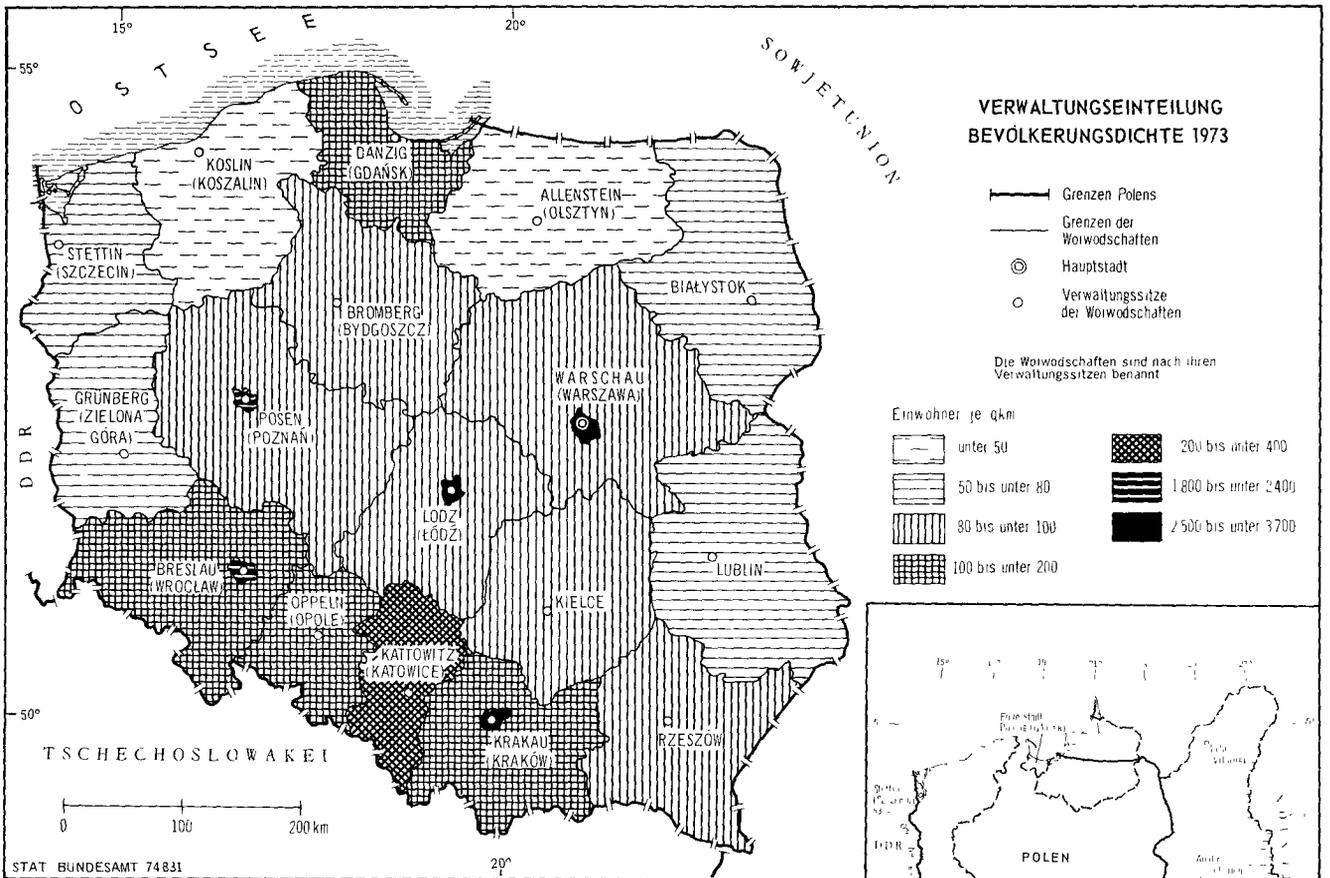
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

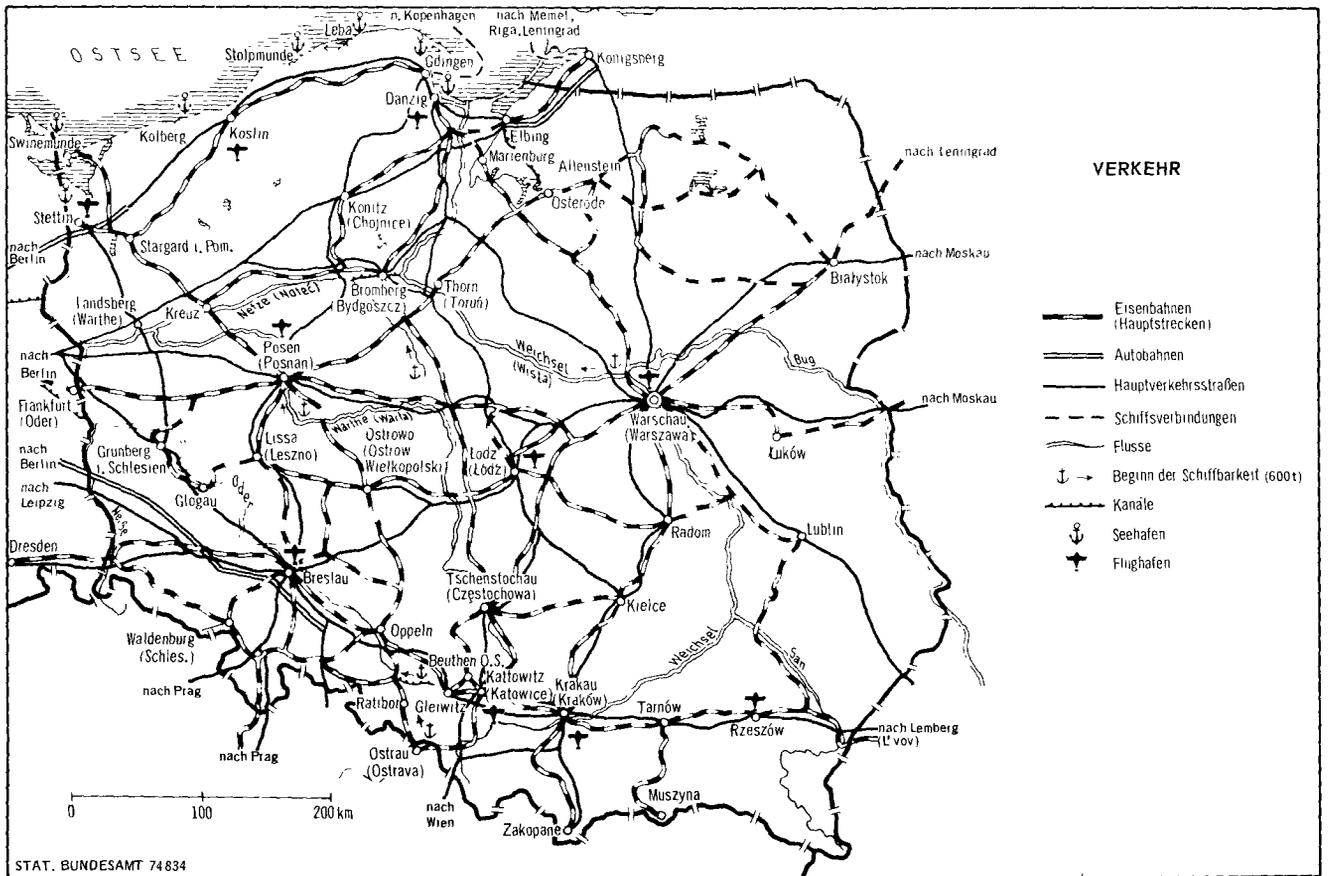
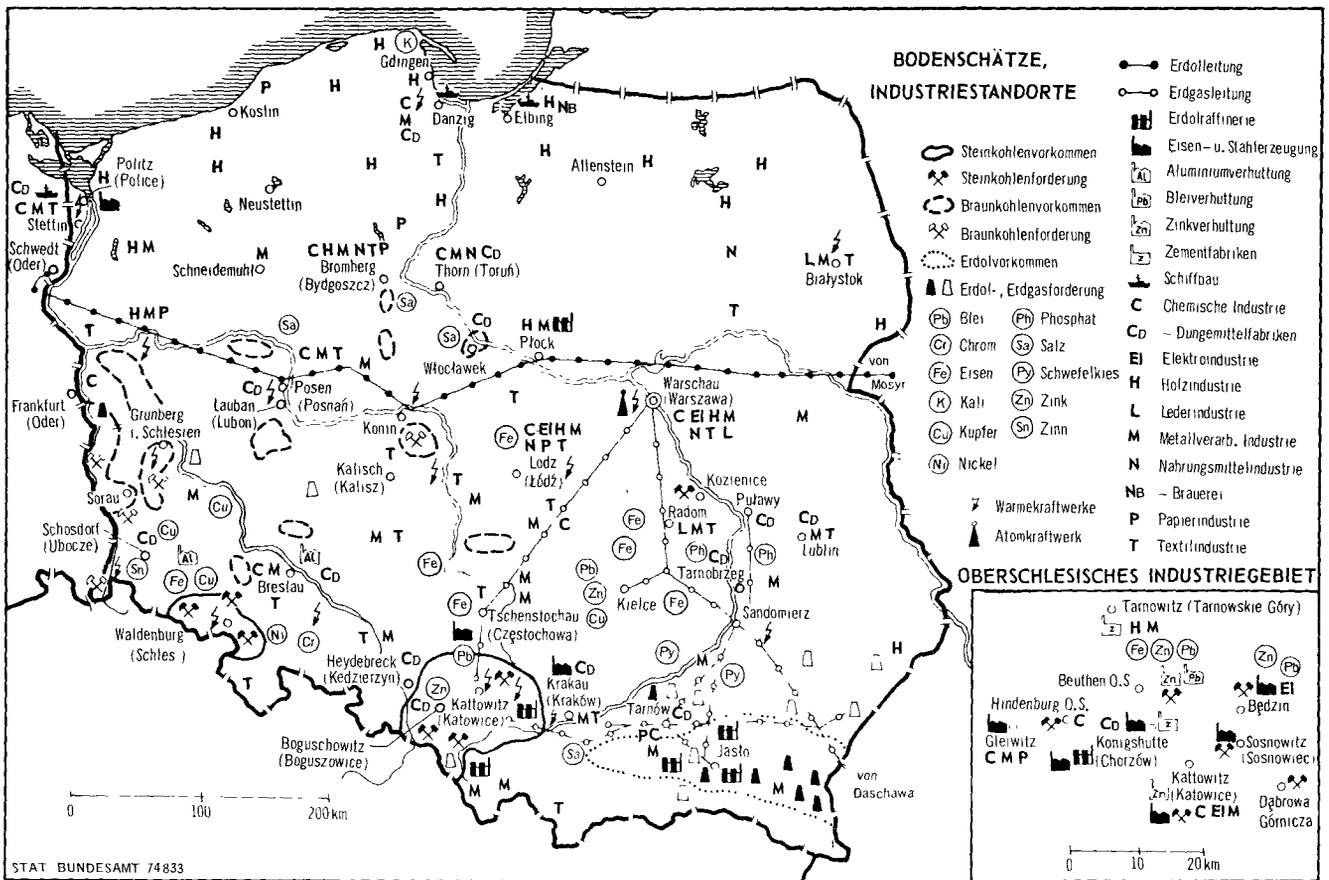
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischer Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

POLEN



POLEN



Staats- und Verwaltungsaufbau

Nach der Verfassung vom 22. Juli 1952 ist Polen eine Volksrepublik (Polska Rzeczpospolita Ludowa). Die Verfassung wurde 1954 und 1957 abgeändert.

Die Funktion des Staatsoberhauptes erfüllt ein vom Parlament gewählter, aus 17 Mitgliedern bestehender Staatsrat (Rada Państwa) bzw. dessen Präsident. Oberstes gesetzgebendes Organ ist der Sejm, ein Einkammerparlament, das nach Einheitslisten der "Front der Nationalen Einheit" allgemein und direkt auf vier Jahre gewählt wird. Die Abgeordneten des Sejm wählen die 17 Mitglieder des Staatsrats. Präsident des Staatsrats ist seit 1972 Prof. Henryk Jabłoński. An der Spitze des vom Staatsrat berufenen Ministerrats, dem 27 Mitglieder angehören, steht als Regierungschef seit Dez. 1970 Piotr Jaroszewicz (Edward Gierek ist nur noch Parteichef). Der Staatsrat ordnet die Parlamentswahlen an und beruft den Sejm ein. Er hat das Recht, Dekrete mit Gesetzeskraft zu erlassen, ernennt die Beamten und Offiziere und beaufsichtigt die "Volksräte" ("Abgeordnetenversammlungen" der verschiedenen Verwaltungsstufen). Zu den wichtigsten Aufgaben des Sejms gehört die Verabschiedung der staatlichen Wirtschaftspläne und des Staatshaushalts. Das aktive Wahlrecht erlangt jeder Bürger mit Vollendung des 18., das passive mit Vollendung des 21. Lebensjahres. In der "Front der Nationalen Einheit" sind neben der "Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei" (PZPR, Nov. 1969 rd. 2,3 Mill. Mitglieder und Kandidaten) auch die "Vereinigte Bauernpartei" (ZSL) und die "Demokratische Partei" (SD) zusammengeschlossen. Erster Sekretär des Zen-

tralkomitees der PZPR ist seit Dez. 1970 Edward Gierek. Auch nach den um 1 Jahr vorverlegten Wahlen vom 19. März 1972, bei denen 99,53 % der abgegebenen Stimmen auf die Einheitsliste der "Nationalen Front" entfielen, ergibt sich folgende Verteilung der 460 Parlamentssitze: PZPR 255, ZSL 117, SD 39 und Sonstige 49 Sitze (Parteilose 35, "Znakgruppe" 5, "Fortschrittliche katholische Pax-Bewegung" 5, "Christlich-soziale Vereinigung" 4); 73 der Abgeordneten sind Frauen.

Die Verwaltung gliedert das Land in 17 Woiwodschaften und fünf diesen gleichgeordnete große Städte. Anfang Januar 1973 wurde eine neue Verwaltungsgliederung in Kraft gesetzt. Alle Gemeinden sind als selbständige Verwaltungseinheiten aufgelöst worden, aus 16 dieser ehem. Gemeinden sind neue Städte gebildet worden. Insgesamt bestehen (Ende 1973) 392 Kreise (dar. 78 Stadtkreise), 33 Stadtteile, 836 "Städte" und 2 365 Ortschaften (Gemeinden). Ziel der neuen Verwaltungsreform war, durch Abschaffung der Dorfrite größere Verwaltungseinheiten zu schaffen.

Polen ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer der Wirtschaftskommission für Europa (ECE), der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) und dem Internationalen Währungsfonds (IMF). Es ist Mitglied des allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört dem Warschauer Vertrag und dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW, Comecon) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Der überwiegende Teil Polens ist Flachland, die östliche Fortsetzung des norddeutschen Tieflandes. Fast drei Viertel des gesamten Gebiets erreichen weniger als 200 m Höhe. Von Süden nach Norden sind folgende Großgebiete zu unterscheiden: die Karpaten, das Karpatenvorland, die Sudeten, die Schlesische Bucht, das oberschlesisch-polnische Flattens- und Bergland, das polnische Tiefland sowie die Pommersche und die ostpreussische (Masuri-

sche) Seenplatte. In der bis 2 500 m (ausy 2 499 m) ansteigenden Hohen Tatra hat Polen Anteil am Hochgebirge der Karpaten. Nördlich der Hohen Tatra liegen die West- und Ostbeskiden. Ihre bis über 1 700 m ansteigenden Höhenzüge haben Mittelgebirgscharakter. Große Formenvielfalt weist das Gebirge der Sudeten auf (Riesengebirge mit Schneekoppe, 1 602 m; Glatzer Bergland). In Vorhügelland der Gebirge schließen sich nach Norden ausgedehnte Tafeln und Flatten an, die teilweise von nord-

nen, Sand- und Lössschichten überdeckt sind. Das Polnische Mittelgebirge (bis über 600 m hoch) setzt sich aus einer Reihe von Höhenzügen zusammen, die etwa in nordwestlich-südöstlicher Richtung verlaufen. Östlich der Weichsel (Wisła) erstreckt sich bis zum Bug das bis zu 300 m hohe Lubliner Hügelland (Podolische Platte). Im Osten erstreckt sich das ausgedehnte Weichsel-San-Becken. An das oberschlesisch-polnische Berg- und Hügelland schließt sich nördlich das Tiefland (im Westen das Großpolnisch-Kujawische, im Osten das Masowisch-Iodlachische) an. Südlich des breiten Warschau-Berliner Urstromtals, dem die Flüsse Bug, Weichsel, Netze und Warthe streckenweise folgen, werden weite leichtwellige Ebenen durch Niederungen gegliedert. Die Ostseeküste ist eine Ausgleichsküste mit Buchten, Nehrungen, Raffen und abgeschlossenen Strandseen (694 km Küstenlänge).

Das Klima entspricht dem Übergang vom kontinental geprägten Osteuropa (relativ trocken, warme Sommer, kalte Winter) zum ozeanisch bestimmten Klima des westlichen Mitteleuropas (ganzjährig vorherrschende Westwinde, geringere tages- und jahreszeitliche Temperaturschwankungen). Die Niederschlagshöhen nehmen von Westen nach Osten ab, wobei allgemein sommerliche Niederschläge überwiegen.

Von 1946 bis 1973 hat die Einwohnerzahl um knapp 10 Mill. zugenommen, fast ausschließlich aufgrund des natürlichen Bevölkerungswachses. Bis vor einigen Jahren war Polen eines der geburtenreichsten Länder Europas. Die Zunahme der Bevölkerung war in den (ehemals deutschen) West- und Nordgebieten am größten. Hauptziele der gegenwärtigen Binnenwanderung sind das Gebiet um Posen, Ostoberschlesien (woiw. Kattowitz und Niederschlesien). Allgemein ist eine Westwanderung festzustellen, daneben haben die Hauptstadt und das Gebiet um Danzig besondere Anziehungskraft. Im Altersaufbau spiegelt sich allmählich der Übergang zu industriegesellschaftlichen Verhältnissen wider (Geburtenrückgang, freiwillige Geburtenkontrolle, Wohnungsmangel, hohe Frauen-Erwerbsquote). 1965 lebte bereits die Hälfte der Bevölkerung in Siedlungen mit städtischem Charakter (JE 1973 54 %). Am dichtesten bevölkert sind die Woiwodschaften Kattowitz, Krakau und Danzig.

Amts- und Landessprache ist Polnisch. Über die Stärke der nationalen Minderheiten sind z. Z. keine verlässlichen Zahlen verfügbar.

1963 wurde offiziell mit insgesamt 450 000 Bürgern fremder Nationalität in Polen gerechnet (dar. 180 000 Ukrainer, 165 000 Weißrussen, 31 000 Juden, 21 000 Slowaken, 19 000 Russen, 12 000 Zigeuner, ferner Litauer, Griechen, Makedonier und Deutsche). Die Angaben über die Zahl der noch im Lande verbliebenen Deutschen gehen sehr stark auseinander; sie schwanken zwischen wenigen tausend und über 1 Mill., je nach der Zuordnung der nach 1945 nicht ausgesiedelten "Autochthonen" (bes. die zweisprachige Bevölkerung in Oberschlesien und Masuren). Jährlich kommen mehrere tausend "Spätaussiedler" in die Bundesrepublik Deutschland (das Deutsche Rote Kreuz spricht von 250 000 Ausreisewilligen). Nach der Verfassung ist die freie Religionsausübung garantiert. 95 % der Bevölkerung werden der römisch-katholischen Kirche zugerechnet. Die orthodoxe Kirche Polens hat etwa 500 000 Mitglieder, noch kleiner sind die Kirchengemeinschaften der Protestanten, Altkatholiken und der "Polnischen Katholiken". Von ursprünglich über 3 Mill. polnischen Juden lebten 1945 noch rd. 200 000 im Lande, die später größtenteils nach Israel ausgewandert sind. Seit dem Nahostkrieg 1967 hatte abermals eine Auswanderungswelle eingesetzt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wurde durch den Ausbau des staatlichen Gesundheitsdienstes weiter verbessert. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist beträchtlich. Dem vorbeugenden Gesundheitsschutz (Untersuchungen, Erholung, Schutzimpfungen) kommt besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Frauen- und Kinderschutzes besteht ein Netz von Bezirksambulatorien und Gesundheitszentren mit Beratungsstellen. Die Gewerkschaften sind in die Gesundheitspolitik eingeschaltet, indem sie ihren Mitgliedern Erholungsmöglichkeiten (Ferienheime, Hotels, Zeltplätze) für den Urlaub bereitstellen.

B i l d u n g s w e s e n : Die am sowjetischen Vorbild orientierte Neuordnung des polnischen Bildungswesens von 1948 ist mit gewissen Änderungen bis heute gültig. Durch die Schulreform von 1961 ist (ab Schuljahr 1965/66) die Schulpflicht von sieben auf acht Jahre verlängert worden. Religionsunterricht wird an den Schulen nicht mehr erteilt, doch können die Schüler an von kirchlichen Institutionen geführten Religionsunterricht teil-

nehmen. Für die nationalen Minderheiten bestehen Schulen, an denen der Unterricht in der Muttersprache erfolgt. An den Fach-, Berufs- und Oberschulen werden Fremdsprachen gelehrt. Seit einigen Jahren steht die deutsche Sprache im Fremdsprachenunterricht nach Russisch an zweiter Stelle vor Englisch und Französisch. Das Bildungssystem gilt einheitlich für das ganze Land und ist dreistufig: Grundschule (6 Jahre), weiterführende Schulen (4 bis 5 Jahre), Hochschulen (Fachhochschulen 3 oder 4, andere 5 oder 6 Jahre). Wie in allen soz.-komm. Ländern wird der Erwachsenenbildung große Bedeutung beigemessen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die Gebiets- und Bevölkerungsveränderungen gegenüber der Vorkriegszeit sowie die Industrialisierung haben die Erwerbsstruktur wesentlich beeinflusst. 1971 standen rd. 56 % der Bevölkerung im Erwerbsalter. Der Anteil der Bevölkerung, die ihren Unterhalt aus der Landwirtschaft bestreitet, ist bis 1960 auf 38,2 % zurückgegangen. 1975 wird diese Quote schätzungsweise noch 30 % betragen. Im Jahre 1963 waren von 8,4 Mill. Arbeitern und Angestellten 85 % in der staatlichen Wirtschaft, 13 % in genossenschaftlichen und 2 % in privaten Betrieben beschäftigt. Durch die Freisetzung eines Teils der Landbevölkerung sowie infolge von Rationalisierungsbemühungen wurde die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu einer vorrangigen Aufgabe. In beschränkter Zahl sind poln. Arbeitskräfte in der DDR (ca. 10 000) und der Tschechoslowakei eingesetzt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Agrarproduktion ist trotz fortschreitender Industrialisierung weiter ein wichtiger Zweig der Volkswirtschaft; sie ist (einschl. Forstwirtschaft) mit rd. 20 % am Nettoprodukt beteiligt. Bestimmend für die Struktur der Landwirtschaft ist das Vorherrschen von kleinbäuerlichen Betrieben. In den Jahren 1949 bis 1956 wurden rd. 10 500 landw. Produktionsgenossenschaften gegründet, die rd. 10 % der Nutzfläche umfaßten; nach 1956 lösten sie sich größtenteils wieder auf. Die traditionellen Genossenschaftsformen ("Bauernzirkel") wurden wieder belebt (vor allem gemeinsamer Kauf und Einsatz landw. Maschinen). Zahlreiche freiwillige Bezugs- und Absatzgenossenschaften sind im "Verein für bäuerliche Selbsthilfe" zusammengeschlossen. Über das System des Aufkaufs landw. Produkte,

durch Lieferverträge ("Vertragsanbau", betr. etwa 80 % der landw. Erzeugung) und die Preisgestaltung besitzt der Staat weitgehende Einwirkungsmöglichkeiten auf die Erzeugung der Einzelwirtschaften. Gegenwärtig werden 83 % der landw. Fläche von Einzelbauern bewirtschaftet, wobei die durchschnittliche Betriebsgröße etwa 7 ha beträgt; weitere 15 % werden von Staatsgütern bewirtschaftet. Der Anteil der Staatsgüter an der landw. Produktion hat steigende Tendenz.

Die wichtigsten Anbaukulturen sind Roggen und Kartoffeln (bei beiden 2. Stelle Welterzeugung); auf sie entfällt mehr als die Hälfte der Nutzfläche. Weiter werden (zunehmend) Weizen sowie Gerste, Hafer, Mais, Zuckerrüben, Ölfrüchte, Obst und Gemüse angebaut. Da die landw. Fläche nicht mehr wesentlich vergrößert werden kann, dienen viele Investitionen der Intensivierung des Anbaus (u. a. Meliorationen). Die Hektarerträge liegen unter dem europäischen Durchschnitt. Der Verbrauch von Handelsdünger und der Maschineneinsatz werden gesteigert. Die (1951 eingeführte) Zwangsablieferung wurde abgeschafft, an ihre Stelle trat weitgehend der "Vertragsanbau"; jährlich werden mit den staatl. Handelsorganen neue Verträge geschlossen.

Die tierische Produktion ist mit 40 % an der landw. Erzeugung beteiligt und liefert einen beachtlichen Teil der Ausfuhr (insbes. auch Geflügel). Es war vorgesehen, den Bestand an Rindvieh schneller zu steigern als den Schweinebestand. Schwierigkeiten bereitet noch die Erweiterung der Futtermittelherzeugung. Trotz fortschreitender Mechanisierung bleibt das Pferd (bes. in den zahlreichen kleinbäuerlichen Betrieben) als Zugtier wichtig.

Für Forstwirtschaft und Holzindustrie besteht ein eigenes Ministerium. Etwa ein Viertel der Landfläche ist mit Wald bedeckt (vier Fünftel Staatsforsten). Die Waldfläche nimmt zu (1946 bis 1970 + 30 %). Größere Waldgebiete finden sich u. a. in den Gebirgen, in Flußniederungen (Warthe-Netze-Gebiet) und im östlichen Polen. Außer dem vorherrschenden Nadelwald (mehr als 80 % der Holzbodenfläche) gibt es Laubwälder mit Eichen, Buchen und Eschen. Rund 100 000 ha Wald liegen in Naturschutzgebieten. Neben anderen geschützten Tieren (Elche, Biber, Bären) gibt es 300 Wisente, die im Wald von BiaŁowieża den letzten freilebenden Bestand Europas bilden.

Die Seefischerei ist trotz starker Förderung im Weltmaßstab unbedeutend. Sie beschränkt sich nicht nur auf die Ostsee (etwa 30 % der Fänge), vielmehr sind polnische Fischereifahrzeuge vor allem im Nordatlantik (einschl. Nordsee) tätig. Die Binnenfischerei wird vorwiegend als Teichwirtschaft und vor allem auf den Masurischen Seen betrieben.

Produzierendes Gewerbe:
Seit 1970 wurden jeweils 58 bis 60 % der gesamten Wertschöpfung von der Industrie (einschließlich Bergbau, ohne Bauwirtschaft) erbracht. Die Fortschritte in der Industrialisierung seit 1950 waren eng mit dem Aufbau staatlicher Betriebe gekoppelt. Heute ist der Anteil privater, nicht vergesellschafteter Betriebe an der Produktion sehr gering, wirtschaftlich aber nicht unbedeutend, da die kleineren Privaterzeuger oft Versorgungslücken füllen oder rascher als die vom Plan abhängigen Staatsbetriebe auf Änderungen der Nachfrage reagieren können.

Die Steigerung der industriellen Produktion setzte die Verbreiterung der Energiebasis voraus. Reiche Kohlenvorräte sichern die inländische Brennstoffversorgung und erlauben auch Ausfuhren. Steinkohle ist mit rund zwei Dritteln, Braunkohle mit einem Drittel an der Stromerzeugung beteiligt. Zentrum der Energieerzeugung ist Oberschlesien, größtes Kraftwerk das (Braunkohlen-)Kombinat Turowszów (Türchau bei Zittau, Kapazität 1 400 MW). Eine Kette von Wärmekraftwerken wird auf der Basis der Braunkohlelager von Konin und Turck sowie auf Grundlage der Steinkohlevorkommen von Koziencice (Woiwodschaft Kielce) ausgebaut. Die Bedingungen zur Gewinnung von Hydroenergie sind nicht ungünstig; das größte Werk (5 100 MW) ist an der Weichsel (Polaniec/Kielce) im Bau. Zur Erweiterung der Energiebasis werden in wachsendem Umfang auch Erdöl und Erdgas aus der Sowjetunion eingeführt. Bis 1975 soll die Energieerzeugung auf über 90 Mill. kWh erhöht werden.

Der Bergbau besitzt vor allem mit seiner Steinkohleförderung sowie der Gewinnung von Zink, Blei, Kupfer und Schwefel eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung. Die Vorkommen liegen größtenteils an der südlichen Landesgrenze, so der Hauptanteil an einem der wertvollsten und umfangreichsten Steinkohlenreviere der Erde, dem ober-schlesischen Steinkohlenbecken (40 Mrd. t). Die Steinkohlelager

an der Ostgrenze zwischen Hrubieszóns und Dadzyn (Woiwodschaft Lublin) sollen ebenso umfangreich sein. Größere Lager von Braunkohle befinden sich im Gebiet von Lodz und in Niederschlesien; die Förderung dient in erster Linie der Versorgung von Elektrizitätswerken. Die Erdölgewinnung (in Galizien) ist minimal (1971 395 000 t), beträchtliche Einfuhren (1971 rd. 8 Mill. t, aus der Sowjetunion und Rumänien) sind erforderlich. Die Erdgasförderung wird aus neuentdeckten Vorkommen bei Lubaczów (Südwestpolen) gesteigert. Steinsalz wird in beachtlicher Menge in der Woiwodschaft Posen abgebaut.

Das größte geschlossene Industrieviertel ist auf der Grundlage des ober-schlesischen Steinkohlenbeckens entstanden; südlich von Ratibor schließt es an das mährische Industriegebiet (Ostrau) an, ostwärts erstreckt es sich über Krakau (Kraków) hinaus. Bei Nowa Huta (ca. 20 km von Krakau) wurde die Lenin-Hütte, eines der größten Eisen- und Stahlkombinate Europas, errichtet. Schwerpunkte der NE-Metallverhüttung sind Liegnitz (Kupfer), Georgenberg (Miasteczko Śląskie; Blei und Zink) und Konin (Aluminium). Die Entwicklung der chemischen Industrie wird besonders gefördert (etwa 10 % der gesamten Industrieproduktion), ein neues Chemie-Zentrum entsteht bei Heydebreck nahe Oppeln. Ständig erweitert wird die Produktionskapazität für Kunstfasern und -stoffe. Zu den Branchen mit hohen Zuwachsraten gehört auch der Maschinenbau (Anteil an der Industrieproduktion rd. 30 %). Er umfaßt vor allem neben Hütten- und Bergwerks-Ausrüstungen Eisenbahnwagen, Lastkraftwagen und Schiffe. Mehr als ein Drittel der hergestellten Werkzeugmaschinen werden ausgeführt. Auch die elektrotechnische und elektronische Industrie wird vorrangig weiterentwickelt. Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie an der gesamten Industrieproduktion ist mit (1971) 17 % zwar noch erheblich, aber stark rückläufig (1960 27 %); er ist durch die Rohstoffbasis der landw. Erzeugung bedingt und ermöglicht beträchtliche Ausfuhren. Der Anteil der vorwiegend eingeführte Wolle und Baumwolle verarbeitenden Textilindustrie beträgt rd. 8 %; zunehmend werden auch im Lande erzeugte Chemiefasern verarbeitet. Bedeutend sind ferner die Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie sowie die Herstellung von Glas, Porzellan und Steingut.

Die beschleunigte Entwicklung des Wohnungsbaus gehört zu den wichtigsten Zielen der

Wirtschaftspolitik. Die Bauwirtschaft ist überwiegend nationalisiert (1970 rd. 90 % der Gesamtproduktion).

Im B i n n e n h a n d e l gibt es erhebliche Schwierigkeiten in der Verteilung. Handelseinrichtungen fielen schon früh und stärker als in anderen Bereichen unter die Enteignung. Der staatliche Handel erweiterte sein Netz nur zögernd, insbes. auf dem Lande gibt es Versorgungslücken.

Im gegenseitigen A u ß e n h a n d e l der RgW-Länder steht Polen (1973 5,70 Mrd.R) nach Sowjetunion (16,92 Mrd. R), DDR (7,56 Mrd. R) und Tschechoslowakei (5,79 Mrd. R) an vierter Stelle.

V e r k e h r : Die verkehrsgographischen Bedingungen Polens sind günstig. Die Bedeutung des Verkehrswesens ist erheblich, sie nimmt angesichts der sich verstärkenden außenwirtschaftlichen Verflechtung noch zu. Von der Gesamtleistung aller Verkehrsträger entfällt ein relativ hoher Anteil auf die staatlichen Eisenbahnen (PKP). 17 % der Normalspurstrecken sind elektrifiziert. Die Investitionen konzentrieren sich auf Umbau, Modernisierung und Ausbau von Stationen und Bahnlinien unter Berücksichtigung der Hauptrichtung der Verkehrsströme. Der Zustand des Straßennetzes genügt nur teilweise modernen Ansprüchen. Der Anteil der Kraftfahrzeuge an der Gesamtverkehrsleistung ist gering. Der Ausbau von Fernstraßen und Autobahnen soll Vorrang erhalten, da der grenzüberschreitende Straßengüterverkehr weiter zunehmen wird.

Wichtigster Binnenhafen ist Elbing, bedeutendste Binnenwasserstraße ist die Oder, durch die (über den Gleiwitzer Kanal) das oberschlesische Industriegebiet mit Stettin verbunden wird. Es bestehen Anschlüsse an das deutsche (Mittelland-Kanal) bzw. das sowjetische Binnenwasserstraßennetz. Die Seeschifffahrt nimmt - ebenso wie der Schiffbau - heute eine bedeutende Position ein. Die wichtigsten Seehäfen sind Danzig, Stettin und Gdingen. Im Sommer 1974 wurde eine Fährverbindung Lübeck - Swinemünde eröffnet. Nach dem entsprechenden Ausbau übernimmt die polnische Handelsflotte im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung auch Transportaufgaben für die Tschechoslowakei und andere RgW-Länder. Mehr als zwei Drittel der Transportleistung der Seeschifffahrt erfolgen für fremde Rechnung. Der Flug-

verkehr hat sich in den letzten Jahren rasch ausgeweitet (die "Ölkrise" 1973/74 hat im internationalen Verkehr Einschränkungen gebracht). Er wird im In- und Auslandsdienst von der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft "LOT" durchgeführt. Wichtigste Flugplätze sind Warschau, Danzig und Breslau.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Auslandstourismus hat in den letzten Jahren zwar zugenommen, erreichte aber nicht annähernd die wirtschaftliche Bedeutung wie in anderen sozial. Ländern Südosteuropas. Die Auslandsgäste kamen überwiegend aus den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern sowie aus Skandinavien. Es mangelt an Unterkünften, Privatquartiere sind unüblich, Gruppenreisen werden bevorzugt. Das Beherbergungswesen, insbes. in den Küstengebieten, soll - auch für einheimische Gäste - verstärkt ausgebaut werden.

G e l d und K r e d i t : Zentralbank ist die Polnische Nationalbank (Narodowy Bank Polski); sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, ist für die Regelung des Geldumlaufs und des Kreditwesens verantwortlich, wickelt den Zahlungsverkehr mit dem Ausland ab und übt wichtige Kontrollfunktionen bei der Durchführung der Wirtschaftspläne aus. Es bestehen staatliche, kommunale und genossenschaftliche Kreditinstitute.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Entsprechend der Wirtschaftsordnung umfasst der Staatshaushalt nicht nur die für die staatliche Verwaltung erforderlichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch die für die Finanzierung der staatlichen Wirtschaftsunternehmen und -vorhaben bereitzustellenden Mittel. Der Haushalt ist eng mit dem laufenden Finanzplan (als Teil des Volkswirtschaftsplans) gekoppelt und wird in erster Linie durch die Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe finanziert. Die direkten Steuern sind unbedeutend.

P r e i s e und L ö h n e : Im Rahmen der Durchführung von Wirtschaftsreformen erfolgte eine Preisreform. Die Endverkaufspreise für Güter des wichtigsten Lebensbedarfs und für Dienstleistungen werden auf niedrigem Niveau gehalten. Seit 1970 wurden jedoch eine Reihe von Preiserhöhungen vorgenommen, die z.T.

(besonders Lebensmittelpreise) wieder rückgängig gemacht werden mußten (Dezemberunruhen in den Hafenstädten). Im Januar 1971 erfolgte zunächst ein Preisstopp. 1973 wurden Preiserhöhungen für eine Reihe von Konsumgütern verfügt. Der Preisstopp für einige Grundnahrungsmittel soll erst Ende 1974 aufgehoben werden.

Die Realeinkommen aus Löhnen und Prämien im vergesellschafteten Sektor der Volkswirtschaft, d. h. ohne den größten Teil der Landwirtschaft, sind 1971 und 1972 um rd. 12 % gestiegen. Für 1973 wird mit einer überplanmäßigen Einkommensteigerung von 13 % gerechnet.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Warschau 52°N 21°O 120 m	Danzig 54°N 19°O 5 m	Krakau 50°N 20°O 220 m	Breslau 51°N 17°O 147 m	Zakopane 49°N 20°O 830 m	Beuthen 50°N 19°O 292 m
----------------------------	--------------------------------	----------------------------	------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Monat	Warschau	Danzig	Krakau	Breslau	Zakopane	Beuthen
Januar	- 3,6	- 1,6	- 2,8	- 1,1	- 4,2	- 2,5
Juli	18,6	17,5	19,2	18,8	14,4	17,7
Jahr	7,8	7,5	8,5	8,7	5,0	7,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Monat	Warschau	Danzig	Krakau	Breslau	Zakopane	Beuthen
Januar	1,1	0,8	0,0	1,4	0,6	0,1
Juli	23,9	21,8	24,4	23,6	20,0	23,8
Jahr	11,6	10,9	12,6	12,6	10,1	12,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Monat	Warschau	Danzig	Krakau	Breslau	Zakopane	Beuthen
Januar	31/8	31/8	28/8	38/9	41/9	46/10
Juli	76/11	68/9	114/10	87/11	180/15	101/12
Jahr	559/104	546/101	727/105	592/106	1 110/139	732/121

Relative Feuchte (%), Mittelwerte 7 und 13 Uhr Ortszeit¹⁾

Monat	Warschau	Danzig	Krakau	Breslau	Zakopane	Beuthen
Januar	92/87	86/82	90/84	89/81	97/72	.
Juli	80/58	74/65	82/59	81/56	80/63	.
Jahr	86/70	80/72	87/69	86/67	84/65	.

1) Danzig, Breslau und Beuthen: Mittelwert 7 und 14 Uhr Ortszeit.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm			312 677		
Landfläche	qkm			303 780		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	31 496	32 642 ^{a)}	32 805	33 068	33 361 ^{b)}
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	104	107 ^{a)}	108	109	110
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	1,1	.	0,9	0,8	0,9

1) Nach Berechnungen des "Hauptamtes für Geodäsie und Kartographie" vom Mai 1968. Einschl. ehem. deutscher Ostgebiete in den Grenzen vom 31. Dezember 1937 (101 091 qkm) und des Gebietes der ehem. Freien Stadt Danzig (1 895 qkm). Den tiefer gegliederten Angaben anderer Tabellen liegen z. T. frühere, etwas abweichende Zahlen zugrunde.

a) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - b) JE 1973: 33 500 000 Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1965	1970	1971	1972	
		Bevölkerung				Einwohner je qkm
	qkm	1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Woiwodschaften (Województwo) 1) JE						
Allenstein (Woj. olsztyńskie)	21 064	957	980	982	992	47
Białystok (Woj. białostockie)	23 153	1 160	1 176	1 181	1 188	51
Breslau (Woj. wrocławskie)	18 919	1 967	1 977	1 991	2 004	106
Bromberg (Woj. bydgoskie)	20 892	1 837	1 914	1 931	1 949	93
Danzig (Woj. gdańskie)	11 036	1 353	1 469	1 490	1 511	137
Kattowitz (Woj. katowickie)	9 550	3 524	3 701	3 737	3 778	396
Kielce (Woj. kieleckie)	19 512	1 899	1 890	1 897	1 905	98
Köslin (Woj. koszalińskie)	18 104	755	796	805	815	45
Krakau (Woj. krakowskie)	15 355	2 128	2 183	2 197	2 214	144
Lublin (Woj. lubelskie)	24 876	1 901	1 925	1 936	1 946	78
Lodz (Woj. łódzkie)	17 097	1 665	1 669	1 674	1 678	98
Oppeln (Woj. opolskie)	9 554	1 009	1 059	1 064	1 074	112
Posen (Woj. poznańskie)	26 849	2 126	2 193	2 207	2 224	83
Rzeszów (Woj. rzeszowskie)	18 637	1 693	1 758	1 774	1 792	96
Stettin (Woj. szczecińskie)	12 754	848	899	910	922	72
Warschau (Woj. warszawskie)	29 410	2 453	2 518	2 527	2 537	86
Grünberg (Woj. zielonogórskie)	14 576	847	885	894	905	62
Stadt-Woiwodschaften ²⁾						
Warschau (Warszawa)	446	1 253	1 316	1 333	1 356	3 040
Krakau (Kraków)	230	520	589	600	610	2 652
Lodz (Łódź)	214	744	763	766	774	3 617
Posen (Poznań)	220	438	472	479	486	2 209
Breslau (Wrocław)	229	474	526	534	542	2 367

	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Geborene	auf 1000 d.Bev.	17,4	16,6	17,2	17,4	17,9
Gestorbene	auf 1000 d.Bev.	7,4	8,1	8,7	8,0	8,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	41,4	33,4	29,7	28,6	26,1
		1965	1969	1970	1971	1972
Einwanderer ³⁾	1 000	2,2	2,0	1,9	1,7	1,8
Auswanderer ³⁾	1 000	28,6	22,1	14,1	30,2	19,1
Auswandererüberschuß	1 000	26,4	20,1	12,2	28,5	17,3

	1955	1958	1965	1970	1971	1972
Anzahl						
Deutsche Aussiedler aus Polen ⁴⁾	860	117 550	14 644	5 626	25 267	13 485
dar. aus Ostpreußen	182 ^{a)}	14 384	646	462	8 189	2 219
Ostpommern	] 100	7 917	242	103	1 125	1 975
Ostbrandenburg		108	37	4	-	76
Schlesien	523	80 448	12 237	4 278	13 360	5 080
Danzig	17	5 458	90	47	1 079	1 676

1) Die Woiwodschaften sind nach ihren Hauptstädten benannt.- 2) Die fünf Stadt-Woiwodschaften sind selbständig, ihre Angaben sind nicht in den Woiwodschaften gleichen Namens enthalten. - 3) Registrierte Personen, die ständig in Polen bzw. im Ausland bleiben. - 4) Zugänge in den Grenzdurchgangslagern.

a) Einschl. der sowjetisch verwalteten Gebiete.

Gegenstand der Nachweisung	1965		1970		1972	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
%						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE						
unter 15	30,6	28,2	26,5	23,5	25,1	22,2
15 - 40	37,3	40,4	39,0	42,9	39,7	43,4
40 - 70	28,2	27,8	26,9	29,2	30,0	29,7
70 und älter	3,9	3,6	4,9	4,4	5,2	4,7
%						
Bevölkerung nach Stadt und Land JE	Einheit	1965	1969	1970 ¹⁾	1971	1972
in Städten	1 000	15 681	16 829	17 064	17 363	17 639
	%	49,7	51,5	52,3	52,8	53,1
in Landgemeinden	1 000	15 870	15 842	15 578	15 546	15 563
	%	50,3	48,5	47,7	47,2	46,9
%						
Gesundheitswesen ²⁾		1965	1969	1970	1971	1972
Medizinische Einrichtungen JE	Anzahl	1 602	1 435	1 391	1 375	1 341
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	643	646	642	645	647
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen	Anzahl	123	107	105	105	105
Tuberkulose	Anzahl	85	68	66	65	64
Psychiatrie u. Neurologie	Anzahl	38	39	39	40	41
Entbindungsheime	Anzahl	733	596	561	539	507
Sanatorien 3)	Anzahl	71	45	40	40	37
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 4)	Anzahl	32	41	43	44	45
Betten in medizinischen Ein- richtungen JE	1 000	231,9	240,1	241,4	245,4	248,4 ^{a)}
Allgemeine Krankenhäuser ⁵⁾	1 000	154,4	167,3	168,8	171,9	175,0 ^{a)}
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen	1 000	60,2	57,4	57,8	58,7	59,1
Tuberkulose	1 000	24,0	19,0	18,9	19,0	18,8
Psychiatrie u. Neurologie	1 000	36,2	38,4	38,9	39,7	40,3
Entbindungsheime	1 000	5,8	4,7	4,5	4,4	4,2
Sanatorien 3)	1 000	8,1	5,7	5,2	5,1	4,7
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 4)	1 000	3,4	5,0	5,1	5,3	5,4
Medizinisches Personal JE	Anzahl	39 613	47 401	49 283	51 186	53 040 ^{b)}
Ärzte	Anzahl	22 594	30 141	31 133	32 797	34 413 ^{b)}
Fachärzte	Anzahl	796	689	663	643	626 ^{b)}
Einwohner je Arzt	Anzahl	11 510	13 098	13 611	14 132	14 614 ^{b)}
Zahnärzte	Anzahl	2 741	2 494	2 399	2 329	2 272 ^{b)}
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	10 072	11 841	12 298	12 851	13 367
Apotheker	Anzahl	77 049	98 230	102 838	107 564	112 722
Krankenschwestern mit Diplom	Anzahl	56 276	75 674	81 429	87 128	93 003
Hebammen	Anzahl	10 678	11 860	12 171	12 488	12 911
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen	Anzahl	1 040	730	419	352	321
Typhus abdominalis	Anzahl	7 154	4 752	6 687	12 344	10 505
Bakterielle Ruhr	Anzahl	414	51	22	22	5
Diphtherie	Anzahl	24 109	8 950	9 998	6 009	3 414
Keuchhusten	1 000	42	32	39	73	42
Scharlach	Anzahl	1 011	1 163	1 915	1 899	3 085
Meningokokkeninfektion	Anzahl	19	10	20	17	43
Akute Poliomyelitis	1 000	125	192	126	184	109
Masern	1 000	94	79	71	80	85
Infektiöse Hepatitis	1 000	38	51	56	.	.
Bösartige Neubildungen	1 000	894	4 546	3 921	6 128	182
Grippe	1 000					

1) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - 2) Nur ziviles Gesundheitswesen. - 3) Hauptsächlich für Tuberkulosepatienten im Genesendenstadium, für Beobachtungsfälle, die ambulante Behandlung ohne berufliche bzw. Ausbildungsunterbrechung zulassen sowie Sanatorien für prophylaktische Behandlungen. - 4) Rehabilitationszentren, Anstalten für geistig behinderte Kinder (bis 3 Jahre) und Trinkerheilstätten. - 5) Ohne Betten für Neu- und Frühgeborene. - 6) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

a) JE 1973: 179 400 Betten. - b) JE 1973: 55 500 Ärzte = 605 Einwohner je Arzt und 15 100 Zahnärzte = 2 220 Einwohner je Zahnarzt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	11 278	8 056	7 673	5 820	1 697
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	429	250	270	248	73
Bösartige Neubildungen ²⁾	Anzahl	38 969	44 888	47 038	47 640	12 268
Diabetes mellitus	Anzahl	1 729	2 947	2 965	2 808	846
Meningitis	Anzahl	647	463	516	392	90
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	1 809	2 442	2 952	2 624	735
Bluthochdruck	Anzahl	5 511	6 550	6 489	6 231	1 798
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	26 295	18 861	20 539	21 752	3 711
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	12 744	29 754	32 902	29 730	11 887
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	10 034	12 337	13 768	14 361	4 171
Grippe	Anzahl	825	1 299	5 940	524	752
Pneumonie	Anzahl	8 985	9 509	10 435		3 422
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	1 228 ^{b)}	9 903	12 363 ^{a)}	18 313 ^{a)}	3 038
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	1 774	1 958	1 977	1 726	468
Darmverschluss u. Eingeweidebruch	Anzahl	1 318	1 380	1 423	1 422	337
Leberzirrhose	Anzahl	1 876	2 721	2 964	3 102	793
Nephritis u. Nephrose	Anzahl	2 363	2 476	2 635	2 617	671
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	2 997	3 326	3 472	3 471	943
		1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose	1 000	1 740	1 686	1 687	1 658	1 605
Typhus	1 000	5 966	3 446	3 119	4 411	2 735
Pocken	1 000	1 409	1 982	1 812	1 702	2 068
Diphtherie	1 000	2 374	2 936	2 751	2 668	2 895
Tetanus	1 000	6 888	5 024	4 456	5 445	3 988
		1965	1970	1971	1972	1973
Bildungswesen³⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	26 524	26 379	26 126	25 748	23 796
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	863	860	858	862	877
Berufsbildende Schulen	Anzahl	8 602	8 517	8 704	9 023	9 344
Hochschulen ⁴⁾	Anzahl	74	84	85	88	88
Lehrkräfte						
Grundschulen	1 000	165,5	210,0	211,5	210,7	206,7
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	15,4	15,3	17,5	.	21,7
Berufsbildende Schulen ⁵⁾	1 000	49,7	60,4	63,6	.	74,7
Hochschulen	1 000	21,1	29,4	31,3	33,7	38,2
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	5 207,9	5 443,1	5 257,0	5 052,2	4 841,3
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	405,2	309,7	401,3	438,0	450,5
Berufsbildende Schulen	1 000	1 534,1	1 604,4	1 710,7	1 753,1	1 829,7
Hochschulen	1 000	231,2	322,5	330,8	347,8	361,1
Erwachsenenbildung⁶⁾						
Schulen						
Grundschulen	Anzahl	633	401	389	397	.
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	253	311	317	327	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	1 000	1,0	0,6	0,6	0,6	.
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	0,9	1,5	1,6	.	.
Schüler						
Grundschulen	1 000	71,6	47,4	46,8	47,0	48,5
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	116,5	136,3	135,5	139,6	158,3

1) Januar bis März. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Darunter ab 1970 zehn Universitäten: Jagiellonische Universität in Krakau (gegr. 1364), Lodz (gegr. 1945), Katholische (gegr. 1918) und Marie-Curie-Sklodowska-Universität in Lublin (gegr. 1944), Adam-Mickiewicz-Universität in Posen (gegr. 1919), Nikolaus-Kopernikus-Universität in Thorn (gegr. 1945), Schlesi-sche Universität in Kattowitz (gegr. 1968), Warschau (gegr. 1818), Boleslaw-Bierut-Universität in Breslau (gegr. 1945) und Danzig (gegr. 1970). - 5) Ohne Lehrkräfte in Internaten. - 6) Einschl. Fernunterricht.

a) Einschl. sonstiger Krankheiten der Atmungsorgane. - b) Nur Bronchitis.

Gegenstand der Nachweisung	1960			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Bevölkerung nach dem Bildungsstand 1)						
Grundschulbildung	16 570	7 365	9 205	16 521	7 415	9 106
Mittel- u. höhere Schulbildung	2 958	1 586	1 372	6 656	3 524	3 132
Hochschulbildung	415	285	130	655	426	229
Analphabeten	656	.	.	415	127	288
	Einheit	1965	1969	1970	1971	1973
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. Zl	27 041	36 047	36 974	38 513	40 594
Laufende Ausgaben	Mill. Zl	22 166	29 914	31 505	.	.
Investitionen	Mill. Zl	4 876	6 133	5 469	.	.
Anteil am Nettoinlandsprodukt	%	5,1	5,2	5,0	.	.
		1960			1970	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ²⁾	1 000	13 907	7 753	6 155	16 442	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	47,3	55,1	40,1	50,5	
		1965	1970	1971	1972	1973
Erwerbstätige ³⁾	1 000	13 966	15 450	15 771	16 247	.
Sozialistischer Sektor	1 000	8 588	10 332	10 672	11 140	.
darunter in festem Arbeitsverhältnis	1 000	8 331	9 817	10 124	10 568	10 996
Heimarbeit	1 000	107	170	182	203	.
landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	1 000	46	54	58	61	.
Nichtsozialistischer Sektor	1 000	5 378	5 118	5 099	5 107	.
Außerhalb der Landwirtschaft	1 000	351	442	423	431	.
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	1 000	216	266	259	267	.
Lohnempfänger	1 000	135	176	164	164	.
Landwirtschaftliche Privatbetriebe	1 000	5 027	4 676	4 676	4 676	.
Lehrlinge	1 000	369	430	473	517	.
im sozialistischen Sektor	1 000	314	363	408	446	478
im nichtsozialist. Sektor	1 000	55	67	65	65	.
Beschäftigte im sozialistischen Sektor ³⁾⁴⁾	1 000	8 331	9 817	10 124	10 568	10 996
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen						
Gesundheits- u. Sozialwesen, Körperkultur 5)	1 000	381	452	486	510	532
Bildungswesen 5)6)	1 000	598	746	787	837	883
Landwirtschaft 7)	1 000	561	721	742	761	798
Forstwirtschaft	1 000	173	178	172	162	156
Industrie	1 000	3 459	4 072	4 200	4 366	4 490
Baugewerbe	1 000	858	1 005	1 055	1 123	1 237
Handel	1 000	788	880	855	914	965
Banken u. Versicherungen	1 000	71	80	81	82	.
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 000	788	933	960	992	1 001
Kommunal- u. Wohnungswirtschaft	1 000	282	359	373	395	412
Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege 8)	1 000	205	204	205	206	.

1) Volkszählungsergebnisse. 1960: 14 Jahre und älter, 1970: 15 Jahre und älter. - 2) 1960 Volkszählungsergebnis vom 6. Dezember, ohne 369 779 Personen (345 653 männlich, 24 126 weiblich), die unberücksichtigt blieben. 1970 vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 8. Dezember. - 3) Jahresdurchschnitt; Teilbeschäftigte sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet. Ohne Lehrlinge. - 4) In festem Arbeitsverhältnis stehende Personen. - 5) Nur Vollbeschäftigte. - 6) Einschl. Erziehung und Wissenschaft. - 7) Einschl. Beschäftigter in den "Bauernzirkeln", den Maschinenstationen und in den landw. Produktionsgenossenschaften. - 8) Ohne Beschäftigte in politischen und gesellschaftlichen Organisationen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
im nichtsozialistischen Sektor 1)	1 000	351	442	423	431	.
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen						
Industrie	1 000	161	204	190	.	.
Baugewerbe	1 000	43	70	64	.	.
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 000	7	7	7	.	.
Handel	1 000	24	27	27	.	.
Kommunal- u. Wohnungswirtschaft	1 000	31	40	44	.	.
Registrierte Arbeitsuchende ²⁾	1 000	62,0	79,4	81,7	51,8	32,2 ^{a)}
weiblich	1 000	54,5	71,3	74,9	49,3	30,6
Vermittelte Arbeitskräfte	1 000	1 604,5	1 555,1	1 766,8	2 011,0	.
weiblich	1 000	598,3	549,5	660,2	787,7	.
Offene Stellen	JE	52,9	39,5	84,2	93,4	193,8 ^{a)}
weiblich	1 000	12,1	8,5	19,4	24,6	48,3
Gewerkschaften Mitglieder	JE Mill.	7,7 ^{b)}	10,1	10,6	11,2	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei						
Bodennutzung JM						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	19 637	19 557	19 543	19 508	19 371
Ackerland	1 000 ha	15 196	15 103	15 088	14 980	14 843
Obstanlagen	1 000 ha	229	229	238	296	303
Wiesen	1 000 ha	2 539	2 545	2 523	2 519	2 549
Weiden	1 000 ha	1 673	1 680	1 694	1 712	1 676
Waldfläche	1 000 ha	8 060	8 545	8 546	8 578	8 553
Sonstige Fläche	1 000 ha	3 476	3 071	3 179	3 182	3 344
Anteile der Eigentumsformen an der Bodennutzung JM						
Privatbesitz						
Landwirtschaftl. Fläche	%	85,0	83,8	83,4	83,0	80,7
Ackerland	%	85,3	84,0	83,8	83,3	81,9
Obstanlagen	%	89,5	89,8	90,2	92,0	91,0
Wiesen	%	85,6	84,3	83,3	83,1	78,0
Weiden	%	80,8	80,4	79,7	78,9	71,8
Waldfläche	%	17,1	18,0	17,9	18,1	18,1
Produktionsgenossenschaften						
Landwirtschaftl. Fläche	%	1,1	1,2	1,3	1,3	1,4
Ackerland	%	1,1	1,2	1,3	1,4	1,4
Obstanlagen	%	1,3	1,3	1,2	0,9	0,9
Wiesen	%	0,9	1,1	1,2	1,2	1,3
Weiden	%	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3
Waldfläche	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Staatsgüter						
Landwirtschaftl. Fläche	%	13,3	14,5	14,8	15,1	17,3
Ackerland	%	13,2	14,4	14,6	14,8	16,2
Obstanlagen	%	8,9	8,7	8,5	6,9	8,0
Wiesen	%	12,5	13,9	14,7	14,8	19,8
Weiden	%	16,4	17,2	17,9	18,8	25,6
Waldfläche	%	82,8	81,9	82,0	81,8	81,8
Landwirtschaft JM						
Obstanlagen						
Bäume						
Äpfel	Mill.	31,1	34,4	33,9	38,6	39,8
Birnen	Mill.	9,6	9,8	9,7	9,1	9,2
Pflaumen	Mill.	16,9	17,2	17,2	19,1	19,3
Sauerkirschen	Mill.	12,0	12,5	12,5	11,4	11,5
Süßkirschen	Mill.	4,3	4,3	4,3	3,7	3,8
Sträucher						
Johannisbeeren	Mill.	23,5	25,8	26,2	.	.
Stachelbeeren	Mill.	10,4	11,2	11,3	.	.

1) Besitzer und Pächter, mithelfende Familienangehörige, die ständig oder gelegentlich tätig sind, Lohnempfänger (einschl. Gelegenheitsarbeiter). Ohne Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft. Ohne Lehrlinge. - 2) Betrifft Arbeitsuchende, die bei den örtlichen Organen der Staatsverwaltung (Volksräte) registriert sind.

a) Stand Oktober. - b) Darunter 2,6 Mill. weibliche Mitglieder.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Erdbeeren	1 000 ha	26,4	23,6	23,2	.	.
Himbeeren	1 000 ha	4,6	5,4	5,4	.	.
		1965	1970	1971	1972	1973
Landwirtschaftliche Betriebe						
Staatsgüter	JM Anzahl 1 000 ha	8 828 3 301	7 716 3 529	7 794 3 585	7 606 3 781	7 178 3 825
Produktionsgenossenschaften	JE Anzahl 1 000 ha	1 251 229	1 096 280	1 061 287	1 081 293 ^{a)}	1 061 ^{a)} 304 ^{a)}
Maschinen- u. Traktorenstationen	JE Anzahl	360	352	352	343	.

	1950		1960		1970		1950	1960
	Betriebe						Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	%	
Einzelwirtschaften und privates Hofland 1) nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	3 168,5	100	3 591,9	100	3 399,0	100	100	100
0,1 - 0,5	199,7	6,3	347,7	9,7	364,7	10,7	0,3	0,5
0,5 - 2	621,6	19,6	829,9	23,1	770,2	22,6	4,5	5,8
2 - 5	991,8	31,3	1 091,9	30,4	967,5	28,5	20,1	21,7
5 - 7	477,5	15,1	475,7	13,2	442,3	13,0	17,0	16,7
7 - 10	499,0	15,7	462,0	12,9	444,0	13,1	25,0	22,8
10 - 20	339,0	10,7	350,2	9,7	373,4	11,0	26,2	26,8
20 und mehr	39,9	1,3	34,5	1,0	36,9	1,1	6,9	5,7

	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	386,5	785,0	822,4	907,1	3 046,6
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	324,0	595,4	635,1	718,6	
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	396,2	1 035,9	1 114,2	1 262,6	
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	1 000	124,1	224,5	248,4	278,1	315,0
Einachsige Vielzweckgeräte	1 000	2,0	4,5	5,9	.	.
Mähdrescher	1 000	5,3	14,0	15,7	.	.
Melkmaschinen	1 000	2,7	5,6	6,0	.	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	3 338	4 608	5 456	5 147	5 800
	dt/ha	20,6	23,2	26,5	25,1	29,6
Roggen	1 000 t	8 202	5 433	7 827	8 149	8 300
	dt/ha	18,4	15,9	21,1	23,0	24,2
Gerste	1 000 t	1 445	2 149	2 450	2 750	3 200
	dt/ha	21,0	23,3	27,3	27,1	29,2
Hafer	1 000 t	2 476	3 209	3 195	3 212	3 200
	dt/ha	18,8	21,0	24,0	23,6	25,3
Kartoffeln	Mill. t	42,7	50,3	39,8	48,7	51,9
	dt/ha	154	184	149	183	194
Zuckerrüben	Mill. t	12,3	12,7	12,6	14,3	13,6
	dt/ha	259	312	299	327	306
Zwiebeln	1 000 t	323	365	337	326	.
Tomaten	1 000 t	185	355	344	394	.
Kohl	1 000 t	1 764	1 652	1 341	1 298	.
Karotten	1 000 t	441	490	401	458	.
Gurken	1 000 t	200	440	346	457	.
Rote Rüben	1 000 t	331	440	365	326	.
Bohnen, trocken	1 000 t	50	31	37	35	.
Erbsen, trocken	1 000 t	94	61	66	65	.
Äpfel	1 000 t	197	691	563	559	.
Birnen	1 000 t	64	117	101	87	.
Pflaumen	1 000 t	80	134	131	126	.

1) Zählungsergebnisse: 3. Dez. 1950, 6. Dez. 1960, 8. Dez. 1970. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Süßkirschen	1 000 t	26	29	20	12	.
Sauerkirschen	1 000 t	34	30	20	27	.
Beerenobst 1)	1 000 t	201	180	189	181	.
Erdbeeren	1 000 t	142	94	107	97	.
Himbeeren	1 000 t	6	11	11	12	.
Johannisbeeren	1 000 t	36	52	49	49	.
Stachelbeeren	1 000 t	17	24	22	22	.
Leinsamen	1 000 t	77	65	75	64	.
Rapssamen	1 000 t	504	566	595	430	540
Hopfen	1 000 t	2,1	2,4	1,9	2,5	.
Tabak	1 000 t	52	85	70	75	.
Flachs	1 000 t	57	52	60	55	.
Hanf Fasern	1 000 t	19	15	12	12	.
Viehbestand	JM					
Pferde	1 000	2 554	2 585	2 501	2 422	2 374
Rinder	1 000	9 947	10 844	11 076	11 453	12 200
Milchkühe	1 000	5 920	6 082	6 041	5 993	.
Schweine	Mill.	13,8	13,4	15,2	17,3	19,8
Schafe	1 000	3 061	3 199	3 180	3 110	3 048
Ziegen	1 000	205	127	123	120	.
Hühner	Mill.	70,4	76,7	77,7	80,5	.
Enten	JE	4 477	5 109	5 994	6 782	.
Gänse	JE	3 918	4 052	3 423	3 790	.
Truthühner	JE	1 483	1 669	1 727	1 804	.
Bienenvölker	JE	1 263	1 381	1 418	1 395	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Pferde	1 000	54	127	143	125	.
Rinder	1 000	2 101	2 627	2 594	2 421	.
Kälber	1 000	2 366	2 070	2 141	1 833	.
Schweine	1 000	14 403	14 613	14 704	17 953	.
Schafe	1 000	1 086	1 097	1 097	1 181	.
Rind- u. Kalbfleisch	1 000 t	434	547	529	501	.
Schweinefleisch	1 000 t	1 307	1 279	1 313	1 590	.
Geflügelfleisch	1 000 t	89	128	139	159	.
Milch	Mill. hl	129	145	147	153	157
Hühnereier	Mill. St	6 264	6 941	7 080	7 475	.
Honig	1 000 t	6,2	9,0	10,3	10,0	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	7,5	8,9	9,1	9,0	.
Häute und Felle 2)						
Pferdehäute	1 000 t	1,8	2,1	2,0	2,1	.
Rinderhäute	1 000 t	38,6	57,7	53,1	54,0	.
Kalbfelle	1 000 t	6,8	6,8	.	.	.
Schaffelle	1 000 t	1,9	3,4	3,4	3,4	.
Ziegenfelle	t	143	325	300	300	.
Schweinehäute	1 000 t	21,4	62,3	63,2	66,4	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Forstwirtschaft						
Aufforstung						
Aufgeforstete Fläche	1 000 ha	143,1	124,3	114,9	104,3	103,5
in staatlichen Wäldern	1 000 ha	101,2	96,5	87,8	80,6	80,4
abgeholzter Flächen	1 000 ha	54,1	56,0	53,4	58,5	57,5
Beholzung						
Gepflanzte Bäume	Mill. St	11,5	12,2	12,4	11,1	11,4
Gepflanzte Sträucher	Mill. St	14,0	20,1	20,3	19,6	18,3
Holzeinschlag						
Nadelholz	1 000 cbm	19 281	20 315	21 190	21 110	21 234
Nutzholz (Hartholz)	1 000 cbm	16 070	16 465	17 355	17 041	17 313
Brennholz 3)	1 000 cbm	13 871	14 469	15 251	14 910	15 448
Laubholz	1 000 cbm	2 199	1 996	2 104	2 131	1 865
Nutzholz (Hartholz)	1 000 cbm	3 211	3 850	3 835	4 069	3 921
Brennholz 3)	1 000 cbm	2 542	3 190	3 221	3 410	3 349
Brennholz 3)	1 000 cbm	669	660	613	659	572
Bestand ausgewählter, unter Naturschutz stehender Tiere	JE					
Wisente	Anzahl	213	320	341	366	419
Gemsen	Anzahl	160	160	180	150	150
Bären	Anzahl	26	34	36	35	24
Biber	Anzahl	448	529	540	639	724

1) Ohne Waldfrüchte. - 2) Roh und frisch; gesellschaften. - 3) Einschl. Wurzelholz.

1965 Aufkäufe durch sozialistische Handels-

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Jagd							
Jagdstrecken der Hauptwildarten							
Hirsche	1 000	9,6	12,6	10,5	10,6	9,3	
Rehe	1 000	31,6	46,5	18,6	25,2	29,7	
Wildschweine	1 000	14,7	26,6	24,4	24,1	26,2	
Füchse	1 000	.	21,2	25,4	.	.	
Hasen	1 000	680,0	795,5	385,5	576,1	522,4	
Fasane	1 000	42,0	93,2	81,7	136,6	162,9	
Rebhühner	1 000	431,0	894,1	121,2	247,4	365,9	
Lebend gefangene Wildtiere							
Hirsche	Anzahl	38	17	19	12	21	
Rehe	Anzahl	85	180	141	89	374	
Wildschweine	Anzahl	-	-	15	38	86	
Hasen	Anzahl	62 314	107 328	76 494	115 149	112 221	
Fasane	Anzahl	23 658	72 143	73 606	100 540	115 662	
Rebhühner	Anzahl	15 212	67 108	16 844	17 948	17 174	
Fischerei							
Bestand an Fischereifahrzeugen							
Hochseefangschiffe	JE 1 000 BRT	Anzahl 163,7	1 639 236,5	1 660 243,1	1 638 241,7	1 647 ^{a)} 266,8	
Kutter	1 000 BRT	Anzahl 139	149	147	138	133	
Fischerei-Mutter- und Hilfsschiffe	1 000 BRT	Anzahl 120,7	171,2	178,0	177,4	184,1	
Motorboote	Anzahl	533	553	545	524	532	
Ruderboote	Anzahl	24,2	26,1	25,9	25,1	26,0	
Fangmengen	1 000 t	4	4	4	4	5	
Binnenfischerei	1 000 t	18,8	39,2	39,2	39,2	40,9	
in Teichen	1 000 t	702	778	800	808	817	
in Seen	1 000 t	189	155	164	164	157	
in Flüssen	1 000 t	300,9	411,4	472,9	511,9	549,1	
Seefischerei	1 000 t	20,8	24,6	21,6	23,4	26,5	
nach Fanggebieten	1 000 t	13,2	16,3	13,4	15,2	18,3	
Ostsee	1 000 t	6,5	7,4	7,4	7,3	7,5	
Hochsee	1 000 t	1,1	0,9	0,8	0,9	0,7	
Atlantik	1 000 t	280,1	386,8	451,3	488,5	522,6 ^{b)}	
nach ausgewählten Arten	1 000 t	84,6	126,4	146,6	144,2	157,7	
Kabeljau	1 000 t	195,5	260,4	304,7	344,3	364,9	
Heringe	1 000 t	80,7	221,3	247,6	344,3	364,9	
Sprotten	1 000 t	66,2	145,8	126,3	92,8	101,3	
Rotbarsche	1 000 t	124,1	98,1	114,7	127,9	99,3	
	1 000 t	17,0	17,3	20,2	31,9	38,9	
	1 000 t	24,7	20,1	11,2	11,3	4,9	
Produzierendes Gewerbe							
Betriebe							
nach Eigentumsformen	JE	1 000	153,6	172,1	167,5	165,0	164,9
Industrie	1 000	49,5	52,6	52,5	53,2	53,9	
sozialistischer Sektor	1 000	41,3	43,6	43,8	44,9	45,7	
darunter:							
Staatsbetriebe	1 000	14,6	14,6	14,4	14,5	12,8	
Genossenschaftsbetriebe	1 000	26,4	28,8	29,1	30,1	32,6	
Privatbetriebe	1 000	8,2	9,0	8,7	8,3	8,2	
Handwerk	1 000	104,1	119,5	115,0	111,8	111,0	
sozialistische Betriebe	1 000	6,3	7,7	7,5	7,7	8,1	
Privatbetriebe	1 000	97,8	111,8	107,5	104,1	102,9	
Beschäftigte ¹⁾²⁾	JE	1 000	3 817	4 396	4 464	4 685	4 872
nach Eigentumsformen der Betriebe							
Industrie	1 000	3 544	4 050	4 129	4 331	4 493	
sozialistischer Sektor	1 000	3 523	4 023	4 104	4 308	4 470	
darunter:							
Staatsbetriebe	1 000	3 078	3 495	3 568	3 727	3 850	
Genossenschaftsbetriebe	1 000	429	508	517	558	595	
Privatbetriebe	1 000	21	27	25	23	23	
Handwerk	1 000	273	346	335	354	378	
sozialistische Betriebe	1 000	133	167	170	194	216	
Privatbetriebe	1 000	140	179	165	160	162	

1) Ohne Lehrlinge. - 2) Einschl. Teilzeitbeschäftigter.

a) Dar. drei Kühlschiffe mit 15 800 BRT. - b) 1973: 557 400 t.

Gegenstand der Nachweisung	1965	1971	1972	1965	1971	1972
	Betriebe ¹⁾			Beschäftigte ²⁾³⁾		
	Anzahl			1 000		
Betriebe ⁴⁾ und Beschäftigte	6 046	5 402	5 333	3 306	4 036	4 196
			%			
nach Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigten)	100	100	100	100	100	100
- 50	9,2	5,5	4,8	0,6	0,2	0,2
51 - 100	16,5	11,6	10,9	2,2	1,2	1,1
101 - 200	23,2	22,0	21,9	6,0	4,3	4,1
201 - 500	25,7	29,1	29,3	14,7	12,3	11,7
501 - 1 000	12,5	13,7	14,2	15,5	12,9	12,7
1 001 - 2 000	6,8	9,3	9,5	16,9	17,6	17,0
2 001 - 5 000	4,7	6,6	7,0	25,6	26,4	28,0
5 001 und mehr	1,4	2,2	2,4	18,5	24,1	25,2

		Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Betriebe	JE						
nach Wirtschaftsbereichen							
Energiewirtschaft 5)	Anzahl		381	385	384	381	388
Werke für die öffentliche Versorgung	Anzahl		167	160	162	163	167
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 6)	Anzahl		629	636	594	556	.
Baugewerbe	Anzahl		1 376	1 578	1 512	1 466	1 471
Beschäftigte ²⁾	D						
nach Wirtschaftsbereichen							
Energiewirtschaft 5)							
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000		19	22	23	25	27
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000		414 ^{a)}	416	424	426	.
Baugewerbe	1 000		732	845	836	868	924

		1965	1970	1971	1972	1973
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	119	177	191	212	.
Energiewirtschaft	1963 = 100	122	181	197	219	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	108	134	141	147	.
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	120	180	195	216	.
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 5)	1 000 kW	9 672	13 891	14 814	16 125	17 700
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	7 861	11 637	12 469	13 753	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	349	770	820	821	.
Erzeugung von Elektrizität ⁵⁾ in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	43,8	64,5	69,9	76,4	84,3
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	37,6	56,0	61,1	67,4	.
Gaserzeugung	Mrd. kWh	0,9	1,9	1,9	1,9	.
in Gaswerken	Mill. cbm	6 066	6 682	6 782	6 942	.
in Kokereien	Mill. cbm	875	811	825	838	.
	Mill. cbm	5 191	5 871	5 957	6 104	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	118,8	140,1	145,5	150,7	156,6
Braunkohle	Mill. t	22,6	32,8	34,5	38,2	39,2
Eisenerz (30 % Fe-Inhalt) ⁷⁾	1 000 t	2 856	2 556	2 076	1 656	1 413
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	15,1	83,0	122,3	96,0	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	46,0	67,2	69,5	67,0	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	185,0	241,7	236,3	265,0	.
Schwefel	1 000 t	2 959	4 031	3 120	2 935	.

1) JE. - 2) Ohne Lehrlinge. - 3) JD. - 4) Sozialistischer Sektor. - 5) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 6) Bergwerke, die dem Bergbaugesetz unterliegen (Verordnung vom 6. Mai 1953). - 7) Einschl. Eisenkonzentrat aus Eisenpyrit.

a) Einschl. Teilzeitbeschäftigter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Salz	1 000 t	2 297	2 904	2 962	3 010	.
Erdöl 1)	1 000 t	339	420	396	348	392
Erdgas 1)	Mill. cbm	1 380	5 184	5 388	5 820	6 024
Ton	1 000 t	1 099	1 316	1 350	.	.
Magnesit	1 000 t	24,6	38,7	22,0	.	.
Kreide	1 000 t	.	219	203	.	.
Schiefer	1 000 t	66	59	64	.	.
Torf	1 000 t	78	25	15	.	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	708	1 623	1 862	2 126	2 191
Leuchtöl	1 000 t	31	149	71	160	.
Heizöl, leicht	1 000 t	916	2 239	2 623	3 025	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 269	2 000	2 261	2 728	.
Koks	Mill. t	14,5	16,5	16,8	17,2	14,8 ^{a)}
Zement	Mill. t	9,6	12,2	13,1	14,0	15,5
Roheisen	Mill. t	5,5	7,1	7,3	7,6	8,1
Rohstahl 2)	Mill. t	9,1	11,7	12,7	13,1	14,1
Aluminium	1 000 t	47,3	98,8	100,4	101,2	102,0
Raffinadekupfer	1 000 t	37,3	72,2	92,8	131,4	156,4
Hüttenkupfer	1 000 t	26,9	68,9	87,8	138,2	.
Blei 2)	1 000 t	41,4	54,5	60,2	65,3	68,4
Zink 2)	1 000 t	190,8	208,8	219,6	228,0	235,0
Webstühle	Anzahl	2 723	2 005	2 412	.	.
Spindeln	1 000	103	130	145	.	.
Elektrische Lokomotiven 3)	Anzahl	72	75	85	76	76
Diesellokomotiven 3)	Anzahl	319	351	295	302	323
Eisenbahnpersonenwagen 3)	Anzahl	477	569	537	488	528
Eisenbahngüterwagen 3)	1 000	16,3	15,5	16,4	16,9	16,5
Personenkraftwagen	1 000	24,8	65,2	86,2	91,0	113,0
Lastkraftwagen	1 000	35,6	52,8	59,6	67,1	69,5
Motorräder	1 000	144	95	79	87	91
Fahrräder	1 000	770	903	1 006	1 071	566 ^{b)}
Seeschiffe 4)	Anzahl	55	57	56	68	77
	1 000 BRT	289	434	473	532	.
Fischereischiffe	Anzahl	24	21	13	26	.
	1 000 BRT	71	106	77	87	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	624	987	891	980	1 149
Fernsehempfangsgeräte	1 000	452	616	630	730	796
Haushaltsnähmaschinen	1 000	178	235	249	265	278
Haushaltskühlschränke	1 000	289	444	492	527	601
Elektrische Waschmaschinen	1 000	430	423	332	489	517
Staubsauger	1 000	241	383	439	496	273 ^{b)}
Fernsprechapparate	1 000	493	635	714	795	856
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	1 062	1 896	2 256	2 568	2 914
Salpetersäure						
(ber. auf HNO ₃)	1 000 t	767	1 526	1 535	1 515	.
Ätznatron	1 000 t	215	313	319	335	337
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	394	1 030	1 081	1 147	1 363
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	344	599	706	763	812
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	39,2	61,7	66,1	78,0	93,8
Kunststoffe	1 000 t	118	222	257	299	333
Schnittholz	1 000 cbm	6 451	6 848	6 946	7 075	.
Sperrholz	1 000 cbm	83	99	97	91	99
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	79	88	88	88	83
Bereifungen 5)	1 000	1 716	3 000	3 024	4 380	3 936
Schuhe	Mill. P	112	142	147	154	151
mit Ledersohle	Mill. P	53	62	62	66	70
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	187	208	214	212	215
Wollgarn, rein u. gemischt	1 000 t	66	84	88	87	89
Reyonfäden	1 000 t	27	23	29	29	30
Reyonfasern	1 000 t	53	53	54	60	65
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	811	881	905	901	868
Wollgewebe, rein u. gemischt	Mill. m	91	99	99	100	107
Seidengewebe	Mill. m	126	156	162	169	187
Leinengewebe	Mill. m	94	128	117	133	137
Weizenmehl	1 000 t	3 038	3 080	3 314	3 377	.
Roggenmehl	1 000 t	1 894	2 146	1 845	1 919	.

1) Einschl. Einpreßgas. - 2) Einschl. Sekundärmetall. - 3) Ohne Schmalspurfahrzeuge. - 4) In Dienst gestellte Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 100 und mehr t_{dw}; t_{dw} = Deadweight (tons): gebräuchliches Maß für das Nutzgewicht (Ladung, Brennstoff usw.), das ein Schiff mit Sicherheit tragen kann. - 5) Einschl. Bereifungen für Pferdewagen.

a) Januar bis Oktober. - b) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Rübenzucker	1 000 t	1 385	1 388	1 585	1 660	.
Obstkonserven	1 000 t	25,8	31,5	33,9	.	.
Gemüsekonserven	1 000 t	45,8	104,1	88,0	.	.
Schokoladenerzeugnisse	1 000 t	29,7	42,1	50,4	62,3	.
Butter	1 000 t	105	127	128	162	182
Käse	1 000 t	26,8	43,5	45,4	53,2	.
Pflanzenspeisefette	1 000 t	178	213	224	224	.
darunter:						
Margarine	1 000 t	139	165	168	172	184
Speiseöl	1 000 t	21	27	32	33	38
Fleischkonserven	1 000 t	71,7	91,9	102,8	117,0	.
Fischkonserven	1 000 t	24,4	29,6	32,4	35,5	.
Bier	Mill. hl	7,7	10,4	11,2	11,8	12,8
Wein und Met	Mill. hl	1,6	1,8	2,0	1,9	2,1
Zigaretten	Mrd. St	60,5	69,2	77,2	83,8	75,5
Tabak	t	315	223	294	.	.
		3. Dez. 1950	6. Dez. 1960	1. Jan. 1971		
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an bewohnten Wohnungen 1)2)	1 000	5 851,2		7 025,6		8 081,0
in Städten	1 000	2 716,9		3 563,8		4 507,2
in Landgemeinden	1 000	3 134,3		3 461,8		3 573,8
		1965	1969	1970	1971	1972
Fertiggestellte Hochbauten ³⁾	1 000 ⁴⁾	118,6	148,3	156,0	152,1	150,9
Sozialisierter Bereich	1 000	93,3	135,3	149,3	141,7	159,8
Privater Bereich	1 000	20,1	23,0	21,6	17,1	20,3
Wohnbauten	1 000	55,0	75,3	81,3	71,8	87,9
Sozialisierter Bereich	1 000	98,5	125,3	134,4	135,0	130,6
Privater Bereich	1 000	38,3	60,0	68,1	69,9	71,9
Wohnbauten	1 000	45,9	53,7	55,4	56,0	53,6
Sozialisierter Bereich	1 000	41,1	51,9	53,9	54,1	57,3
Privater Bereich	1 000	5,0	5,7	5,4	5,2	5,0
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	23,7	29,0	28,9	28,2	31,6
Sozialisierter Bereich	1 000	40,9	48,0	50,0	50,7	48,6
Privater Bereich	1 000	17,4	23,0	25,0	25,9	25,7
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	170,5	197,0	194,2	190,6	205,5
Sozialisierter Bereich	1000 qm Nutzfl.	8 354	10 384	10 552	10 632	11 339
in Städten	1 000	126,1	145,1	140,6	136,4	153,7
in Landgemeinden	1000 qm Nutzfl.	5 123	6 270	6 149	6 093	6 882
Privater Bereich	1 000	117,7	132,0	127,0	122,8	140,2
in Städten	1 000	4 656	5 559	5 429	5 405	6 201
in Landgemeinden	1 000	8,4	13,1	13,6	13,6	13,5
Privater Bereich	1 000	467	711	720	688	681
in Städten	1 000	44,4	51,9	53,6	54,2	51,8
in Landgemeinden	1000 qm Nutzfl.	3 231	4 114	4 403	4 539	4 457
in Städten	1 000	13,5	13,8	14,5	13,6	14,2
in Landgemeinden	1000 qm Nutzfl.	1 044	1 160	1 265	1 207	1 296
in Landgemeinden	1 000	30,9	38,1	39,1	40,6	37,6
in Landgemeinden	1000 qm Nutzfl.	2 187	2 954	3 138	3 332	3 161
		1965	1970	1971	1972	1973
Außenhandel - Nationale Statistik 5)						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	2 340,3	3 607,5	4 037,7	5 374,6	7 857,0
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	2 227,9	3 547,6	3 872,3	4 922,1	6 427,9
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 112,4	- 59,9	- 165,4	- 402,5	- 1 429,1

1) Zählungsergebnisse. - 2) In Wohn- und Nichtwohnbauten. - 3) Neu- und Ausbau von Gebäuden. - 4) Umbauter Raum. - 5) Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Polens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beruhen auf den Daten der Statistik des Bundesrepublik Deutschland, in der Ausfuhr auf das Inland. Die Wertangaben der polnischen Statistik stellen in der Einfuhr und Ausfuhr fob-Werte dar und wurden zu folgenden Durchschnittskursen umgerechnet: 1965, 1970 und 1971: 1 000 Zł = 250,- US-\$; 1972: 1 000 Zł = 273,- US-\$; 1973: 1 000 Zł = 301,- US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern						
EG-Länder 1)	Mill. US- $\text{\$}$	326,0	606,8	712,3	1 147,5	2 172,2
Bundesrep. Deutschland	Mill. US- $\text{\$}$	87,3	147,6	204,5	442,8	987,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US- $\text{\$}$	96,4	190,9	195,0	247,5	375,4
Frankreich	Mill. US- $\text{\$}$	35,3	88,0	73,9	146,4	266,5
Vereinigte Staaten	Mill. US- $\text{\$}$	30,3	58,3	80,9	110,0	314,5
Sowjetunion	Mill. US- $\text{\$}$	728,4	1 361,3	1 425,3	1 592,7	1 915,1
DDR	Mill. US- $\text{\$}$	271,3	399,7	458,1	601,5	725,9
Tschechoslowakei	Mill. US- $\text{\$}$	244,1	310,4	357,2	461,3	597,5
Ungarn	Mill. US- $\text{\$}$	105,7	138,5	184,0	228,4	261,2
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder 1)	Mill. US- $\text{\$}$	390,5	629,5	719,8	926,7	1 397,0
Bundesrep. Deutschland	Mill. US- $\text{\$}$	112,8	204,4	225,4	298,5	477,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US- $\text{\$}$	127,5	152,2	152,8	186,4	257,5
Italien	Mill. US- $\text{\$}$	56,1	113,3	146,8	185,4	256,1
Frankreich	Mill. US- $\text{\$}$	30,0	59,9	84,5	113,5	191,7
Sowjetunion	Mill. US- $\text{\$}$	781,4	1 250,8	1 387,2	1 817,8	2 081,1
DDR	Mill. US- $\text{\$}$	153,2	328,5	309,6	416,1	658,3
Tschechoslowakei	Mill. US- $\text{\$}$	208,4	264,7	273,4	364,0	504,4
Ungarn	Mill. US- $\text{\$}$	85,9	143,1	153,7	163,5	193,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US- $\text{\$}$	80,9	80,1	141,4	91,4	137,1
Baumwolle	Mill. US- $\text{\$}$	101,7	111,9	111,2	127,0	130,9
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US- $\text{\$}$	93,8	109,9	117,1	131,4	159,9
Erdöl u. Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US- $\text{\$}$	138,1	197,4	211,7	269,9	389,5
Kaliumdüngemittel	Mill. US- $\text{\$}$	28,6	60,3	65,4	69,1	87,1
Roheisen u. Ferroleg.	Mill. US- $\text{\$}$	44,3	68,9	72,3	74,5	84,6
Walzwerkerzeug., Fertigerzeugn.	Mill. US- $\text{\$}$	63,4	171,5	128,3	186,4	336,3
Werkzeugmasch. z. Bearb. v. Metall	Mill. US- $\text{\$}$	50,8	84,7	71,4	129,7	212,1
Masch. u. Ausrüstungen f. d. Textilindustrie	Mill. US- $\text{\$}$	14,6	21,1	28,2	69,3	98,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US- $\text{\$}$	39,7	71,5	81,7	105,9	184,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nutzvieh	Mill. US- $\text{\$}$	4,3	31,5	41,6	81,2	115,7
Fleisch u. Fleischwaren	Mill. US- $\text{\$}$	152,3	153,6	171,6	190,8	308,2
Steinkohle	Mill. US- $\text{\$}$	259,9	339,4	441,9	538,1	632,8
Koks	Mill. US- $\text{\$}$	55,0	56,2	58,2	74,8	91,0
Pharmazeutische Erzeugn.	Mill. US- $\text{\$}$	27,0	68,9	84,9	110,0	127,8
Walzwerkerzeug., Fertigerzeugn.	Mill. US- $\text{\$}$	97,7	158,4	136,9	136,4	185,4
Schienengebundene Güterwagen	Mill. US- $\text{\$}$	65,1	52,5	56,3	73,9	94,6
Kraftfahrzeuge	Mill. US- $\text{\$}$	15,0	74,1	80,3	99,5	118,5
Wasserfahrzeuge	Mill. US- $\text{\$}$	109,7	167,5	148,7	194,7	284,5
Bekleidung	Mill. US- $\text{\$}$	51,0	124,7	157,5	188,2	268,7
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Polen als Herstellungsländ.)	1 000 US- $\text{\$}$	108 845	203 342	223 127	306 469	463 287
Ausfuhr (Polen als Verbrauchsländ.)	1 000 US- $\text{\$}$	91 509	179 734	224 242	450 556	1 004 880
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US- $\text{\$}$	- 17 336	- 23 608	+ 1 115	+ 144 087	+ 541 593
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere (vorw. Rinder)	1 000 US- $\text{\$}$	5 380	787	1 607	8 245	19 069
Rind- u. Kalbfleisch	1 000 US- $\text{\$}$	18	106	62	121	4 162
Schweinefleisch	1 000 US- $\text{\$}$	399	339	248	391	5 177
Hausflügel, geschlachtet	1 000 US- $\text{\$}$	1 521	1 444	12 431	15 725	22 840
And. Fleisch u. genießb. Abfall	1 000 US- $\text{\$}$	2 129	3 91	5 046	5 330	8 517
Fleischzubereitungen, Konserve n	1 000 US- $\text{\$}$	10 058	9 360	16 185	16 639	26 108
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US- $\text{\$}$	610	1 104	2 990	3 166	5 417

1) EG der Neun.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Gerste	1 000 US-\$	624	4 836	2 294	2 301	1 867
Obst und Gemüse	1 000 US-\$	15 744	15 595	16 305	21 176	28 674
dar. Obst-, Südfr.- Zubereit., Konserven	1 000 US-\$	4 200	6 243	9 196	10 223	13 683
Rohtabak u. Tabakabfälle	1 000 US-\$	178	4 169	6 840	4 112	6 297
Häute, Felle und Pelz- felle, roh	1 000 US-\$	1 483	1 335	1 271	2 094	3 353
Ölsaaten u. Ölfrüchte	1 000 US-\$	1 029	739	1 277	555	9 082
Holz, einf. bearb. (vorw. Nadelschnittholz)	1 000 US-\$	9 005	7 696	9 310	8 226	11 327
Schwefel	1 000 US-\$	1 155	2 454	3 077	3 780	6 884
Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	2 414	4 591	5 147	5 605	2 618
Vogelbälge u. Federn	1 000 US-\$	2 451	2 996	2 537	2 946	4 199
Steinkohle	1 000 US-\$	5 049	21 764	17 404	28 952	39 484
Dieselmotoren, Gasöle usw.	1 000 US-\$	4 013	8 469	6 657	8 096	5 957
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	5 336	6 509	4 989	3 995	6 389
Stickstoffdüngemittel	1 000 US-\$	-	100	1 119	3 646	4 632
Chemische Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	867	2 026	2 701	2 907	4 629
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	1 047	2 902	3 293	4 232	6 106
Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g.	1 000 US-\$	1 354	2 728	3 604	3 547	4 572
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 377	11 239	10 788	12 328	19 251
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 378	18 131	14 630	31 295	41 861
dar. Kupfer zum Raffi- nieren usw.	1 000 US-\$	-	15 232	11 790	26 128	35 858
Metallwaren	1 000 US-\$	693	2 216	5 780	6 289	9 900
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 327	4 540	7 426	8 086	11 278
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	382	2 293	3 250	3 915	7 498
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	6	86	945	4 569	3 641
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	84	22	560	5 059	16 579
Möbel	1 000 US-\$	669	1 467	2 878	4 499	7 525
Bekleidung (vorw. Oberkldg. und Leibwäsche)	1 000 US-\$	978	9 046	19 097	32 905	45 769
Schuhe	1 000 US-\$	72	649	1 181	1 577	4 050
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	774	2 208	2 943	4 655	8 155
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Schweine	1 000 US-\$	24	1 059	9 630	-	-
Getreide u. Getreideerzeugn. dar.:	1 000 US-\$	1 972	24 111	4 739	15 285	19 060
Gerste	1 000 US-\$	28	18 454	1 058	7 908	4 245
Getreidekörner, geschält	1 000 US-\$	1 938	2 006	784	2 670	7 485
Futtermittel (vorw. Ölkuchen)	1 000 US-\$	65	104	141	2 129	5 981
Rohholz, grob zugerichtet	1 000 US-\$	95	37	85	107	3 808
Spinnstoffe u. Abfälle	1 000 US-\$	223	634	1 093	1 847	4 403
Erdöldestillationserzeugn. dar. Dieselmotoren, Gasöle usw.	1 000 US-\$	432	2 465	3 146	6 103	24 230
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	-	2	-	913	14 544
Anorgan. chem. Grundstoffe	1 000 US-\$	9 174	13 459	11 528	16 039	23 747
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	1 473	1 920	3 525	6 022	7 178
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 830	3 046	3 354	5 902	13 195
Chem. Kalidüngemittel	1 000 US-\$	1 299	2 053	2 947	4 267	3 135
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	4 719	2 222	2 186	5 595	6 588
Chem. Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	3 600	6 543	8 928	13 948	25 802
Halberzeugn. aus Kautschuk	1 000 US-\$	1 647	3 533	6 480	11 309	13 889
Furniere, Kunstholz usw., a.n.g.	1 000 US-\$	261	162	1 150	1 290	8 390
Papier und Pappe	1 000 US-\$	99	608	1 176	1 021	3 739
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	328	1 321	2 036	2 354	5 346
Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g.	1 000 US-\$	313	7 523	16 946	24 179	80 421
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 006	3 016	4 676	8 079	20 855
dar. Breitflachstahl und Bleche	1 000 US-\$	8 916	28 608	24 758	45 680	160 777
NE-Metalle	1 000 US-\$	585	15 201	7 257	21 083	82 202
Metallwaren	1 000 US-\$	4 942	2 168	3 514	6 268	8 178
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 906	3 370	12 237	30 962	50 800
dar.:						
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$	22 958	35 777	55 008	158 089	349 721
Masch. u. Apparate a.n.g.	1 000 US-\$	3 218	6 035	10 534	33 203	55 445
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	9 490	13 775	23 270	61 540	136 013
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	8 848	13 045	15 616	31 582	54 901
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	1 186	2 427	2 935	7 437	23 797
Bekleidung	1 000 US-\$	5	2	6	1 684	8 774
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	1 000 US-\$	1 183	1 030	2 191	2 787	4 709
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	2 061	3 575	5 083	7 848	13 355
		1 159	3 291	4 715	8 284	15 054

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr						
Eisenbahnverkehr¹⁾						
Streckenlänge	JA km	26 898	26 574	26 678	26 717	26 747
Normalspur	km	23 365	23 196	23 311	23 510	23 568
elektrifiziert	km	1 826	3 477	3 872	4 010	4 359
Schmalspur	km	3 533	3 378	3 367	3 207	3 179
Personenkilometer	Mrd.	34,3	36,9	37,2	38,8	39,6
Nettotonnenkilometer	Mrd.	81,0	99,3	104,3	109,8	116,4
Straßenverkehr						
Straßenlänge ²⁾	JA 1 000 km	114,1	128,4	130,4	132,8	135,5
Staatsstraßen	1 000 km	63,3	64,2	64,3	64,5	64,8
mit verbesserter fester Decke	1 000 km	46,5	55,5	56,6	57,6	58,8
Gemeindestraßen	1 000 km	50,9	64,2	66,1	68,3	70,7
mit verbesserter fester Decke	1 000 km	4,7	16,5	19,5	22,8	26,5
Bestand an Kraftfahrzeugen	JA					
Personenkraftwagen	1 000	211,2	423,0	479,4	557,0	656,0
Omnibusse	1 000	.	31,5	33,2	36,8	40,5
Lastkraftwagen ³⁾	1 000	173,5	244,9	259,9	273,9	293,0
Pkw je 1 000 Einwohner	JA Anzahl	7	13	15	17	20
Staatliche Kraftverkehrsdienste						
Streckenlänge	JA 1 000 km	70,6	85,7	88,4	90,6	93,7 ^{a)}
Beförderte Personen	Mill.	784	1 356	1 500	1 689	1 770 ^{a)}
Beförderte Güter	Mill. t	60,3	102,1	115,7	125,4	52,5 ^{a)}
Personenkilometer	Mrd.	17,2	29,1	32,0	36,4	15,8 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	2 055,6	4 211,9	4 795,9	5 460,5	2 417,8 ^{a)}
Städtischer Straßenbahn- und Omnibusverkehr						
Streckenlänge	JA					
Straßenbahnen	km	918	901	902	902	889
Oberleitungsbusse	km	118	111	96	86	72
Kraftomnibusse	km	5 406	6 815	7 028	7 479	8 268
Fahrzeugbestand	JA					
Straßenbahnen	Anzahl	4 321	4 549	4 540	4 543	4 543
Oberleitungsbusse	Anzahl	338	334	308	253	202
Kraftomnibusse	Anzahl	4 516	5 899	6 435	7 110	7 964
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Länge der Wasserstraßen dar. schiffbar ⁴⁾	JA km	6 855	6 855	6 855	6 848	6 907
Bestand an Binnenschiffen		4 615	4 615	4 615	4 608	4 581
Frachtschiffe mit eigenem Antrieb	JA Anzahl 1 000 t ⁵⁾	183	345	345	342	341
		81	157	158	158	157
Frachtschiffe ohne eigenen Antrieb	Anzahl 1 000 t ⁵⁾	637	856	918	937	945
		242	323	355	363	368 ^{a)}
Beförderte Personen	1 000	6 470	7 967	7 755	8 725	2 319 ^{a)}
Personenkilometer	Mill.	120,0	139,4	138,4	141,0	19,3 ^{a)}
Beförderte Güter	1 000 t	4 684	8 837	9 592	10 867	3 515 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 409	2 295	2 150	2 525	785 ^{a)}
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ⁶⁾	JA Anzahl 1 000 BRT	196	250	259	278	283
		853	1 261	1 319	1 494	1 610
Motorschiffe	Anzahl 1 000 BRT	140	210	222	246	259
		592	1 077	1 150	1 361	1 513
Dampfschiffe	Anzahl 1 000 BRT	56	40	37	32	24
		261	184	169	133	97
Verkehr über See mit dem Ausland						
angekommene Schiffe	Anzahl 1 000 NRT	11 867	11 491	11 426	11 569	.
		12 982	15 645	16 668	18 245	.

1) Staatsbahnen. - 2) Nur Straßen mit fester Decke. - 3) Einschl. Sattelschlepper, ohne Fahrzeuge mit Spezialkarosserie. - 4) Ohne Flößerei. - 5) Tragfähigkeit. - 6) Unter polnischer Flagge. a) Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
verladene Güter ¹⁾	Mill. t	15,0	24,6	24,2	26,3	] 17,5 ^{a)}
gelöschte Güter ¹⁾	Mill. t	11,3	11,2	12,3	13,9	
Luftverkehr ²⁾						
Fluggäste	1 000	368	959	1 086	1 343	536 ^{a)}
Inlandsverkehr	1 000	215	634	711	872	.
Beförderte Fracht ³⁾	1 000 t	4,1	12,5	12,6	14,9	16,4
Inlandsverkehr	1 000 t	1,7	5,8	5,2	6,2	.
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	247,7	610,3	739,0	955,3	396,6 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	1 000	3 093	10 475	11 633	16 769	7 700 ^{a)}
Transport in Rohrleitungen ⁵⁾						
Rohrfernleitungen	JA km	670	900	900	1 125	1 383
Befördertes Rohöl	1 000 t	6 140	15 363	17 368	20 632	8 826 ^{a)}
Beförderungsleistung	Mrd. tkm	3,2	7,0	7,5	8,5	3,6 ^{a)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁶⁾	Mill.	1 793	2 189	2 261	2 294	.
dar. Drucksachen ⁷⁾	Mill.	582	635	647	658	.
Fernsprechanhänge	1 000	1 193	1 014	1 070	1 131	1 200
Rundfunkteilnehmer ⁸⁾	JA					
Hörfunk	1 000	5 788	5 649	5 658	5 709	5 795
Fernsehen	1 000	1 698	3 828	4 215	4 709	5 200
		1965	1969	1970	1971	1972
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste ¹⁾ nach ausgewählten Herkunftsländern	1 000	1 162,9	1 974,9	1 888,8	1 865,4	1 835,0 ^{b)}
Deutsche Dem. Rep.	%	28,4	27,5	28,5	28,3	21,1
Tschechoslowakei	%	30,6	32,5	25,9	22,4	6,5
Sowjetunion	%	12,7	16,2	17,8	19,2	4,8
Ungarn	%	9,2	5,9	7,0	6,8	1,8
Bundesrep. Deutschland	%	2,3	1,3	1,9	2,9	0,9
Bulgarien	%	1,1	2,4	2,9	2,6	0,6
Frankreich	%	2,9	1,7	2,0	2,1	0,6
Vereinigte Staaten	%	1,7	1,2	1,5	1,5	0,5
Großbritannien und Nordirland	%	2,6	1,4	1,6	1,6	0,4
		1965	1970	1971	1972	1973
Fremdenbetten bzw. Schlafstellen ⁹⁾ in Hotels	Anzahl	141 962	424 794 ^{c)}	403 028 ^{c)}	338 329 ^{c)}	351 779
Ausflug-Motoren ¹⁰⁾	Anzahl	31 856	48 209 ^{c)}	46 990 ^{c)}	45 391 ^{c)}	37 828
Jugendherbergen	Anzahl	29 330	106 823	121 768	114 550	109 722
Schutzhütten	Anzahl	22 214	22 805	24 784	32 222	.
Lagerplätze für Touristen ¹¹⁾	Anzahl	9 998	9 927	10 135	10 449	9 397
Übrigen Einrichtungen ¹²⁾	Anzahl	48 564	199 027	180 535	1170 779	124 840
Fremdenübernachtungen in Hotels	Anzahl	.	38 003	18 816	4 938	.
Ausflug-Motoren ¹⁰⁾	1 000	15 118	35 361 ^{c)}	35 210 ^{c)}	33 475 ^{c)}	37 732
Jugendherbergen	1 000	8 505	11 578 ^{c)}	13 360 ^{c)}	14 216 ^{c)}	10 738
Schutzhütten	1 000	3 409	9 464	9 531	10 867	11 841
Lagerplätze für Touristen ¹¹⁾	1 000	769	1 255	1 168	1 307	.
Übrigen Einrichtungen ¹²⁾	1 000	661	862	814	700	882
Touristenheime	1 000	1 774	10 144	8 931	5 962	5 666
Studentenheime und Internate	1 000	.	2 058	1 406	363	.

1) Einschl. Durchgangsverkehr. - 2) Polnische Fluggesellschaft "LOT". - 3) Einschl. Passagiergepäck und Post. - 4) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "LOT" einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 5) Fernleitungen für Rohöl und -produkte der inl. Neubaustrecken. - 6) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapier, Warenproben und Päckchen ein. - 7) Überwiegend Zeitungen und Zeitschriften. - 8) Empfangsgenehmigungen. - 9) 1965 Jahreshöchstzahlen. - 10) Einschl. Touristenheime. - 11) Campingplätze, Zentren für Freizeitertholung, Feldlager und Jugendlagerplätze. Ab 1971 ohne Jugendlagerplätze. - 12) Studentenheime und Internate, die während der Ferien der Touristenunterbringung dienen.

a) Januar bis Mai. - b) Erhöhung der Zahl der Reisenden durch die Öffnung der Grenzen der Deutschen Dem. Republik und Polen. - c) Einschl. Betten und Übernachtungen in (im Bedarfsfall) zusätzlichen Gästezimmern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Geld und Kredit

Währung		Zloty (zł, Zł) = 100 Groszy (Gr, gr)					
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Zł	1,0040	0,9187	0,1553	0,1521	0,1419 ^{a)}
	JE	US-\$ für 1 Zł	0,2510	0,2510	0,0475	0,0475	0,0525 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des Zloty im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema							
100 Zł = ... DM	D	DM	15,09	15,90	16,59	17,53	18,67
Bargeldumlauf (Noten und Münzen)	JE	Mill. Zł	39 382	58 644	67 328	74 144	.
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	Zł	1 248	1 796	2 046	2 233	.
Spareinlagen	JE	Mill. Zł	58 752	129 261	149 711	184 709	.
Allgemeine Sparkasse		Mill. Zł	42 256	97 226	112 543	139 561	174 410
Spar- und Darlehns-genossenschaften		Mill. Zł	9 100	17 571	21 031	26 942	35 238
Arbeiterunterstützungs- und Darlehnskassen der Gewerkschaften		Mill. Zł	6 944	13 663	15 279	17 142	18 700
Kassen der gegenseitigen Hilfe der Arbeitergenossenschaften		Mill. Zł	452	801	858	1 064	1 169
Kredite		Mill. Zł	30 333	49 871	56 586	69 426	.
darunter für:							
die Landbevölkerung ¹⁾							
langfristig		Mill. Zł	15 794	21 405	23 086	27 080	.
mittelfristig		Mill. Zł	3 167	4 905	5 089	5 445	.
kurzfristig ²⁾		Mill. Zł	1 470	1 928	2 069	3 062	.
landwirtschaftl. Zirkel und Vereinigungen		Mill. Zł	169	761	662	943	.
landwirtschaftl. Produktionsgenossenschaften		Mill. Zł	756	1 816	1 768	2 239	3 715
das Privathandwerk, die Industrie, den Handel ³⁾		Mill. Zł	516	599	589	625	.
Wohnungsbaugenossenschaften		Mill. Zł	2 608	11 135	14 359	17 978	.
den privaten Wohnungsbau		Mill. Zł	706	1 206	1 329	1 854	2 374
den Ratenkauf von Waren und Leistungen		Mill. Zł	8 910	10 844	12 916	15 821	13 879
			1966	1971	1972	1973	1974

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt ⁴⁾⁵⁾							
Einnahmen	Mrd. Zł	323,3	403,5	438,3	466,8	538,7	
Zentralhaushalt	Mrd. Zł	285,8	354,7	387,4	.	.	
Örtliche Haushalte	Mrd. Zł	37,5	48,8	50,9	.	.	
Ausgaben	Mrd. Zł	318,3	392,5	433,3	466,0	537,3	
Investitionen und "Generalreparaturen"	Mrd. Zł	68,7	53,9	92,0	87,2	95,3	
Zentralhaushalt	Mrd. Zł	233,7	280,5	295,5	.	.	
Investitionen und "Generalreparaturen"	Mrd. Zł	39,6	20,9	45,4	.	.	
Örtliche Haushalte	Mrd. Zł	84,5	112,0	137,8	.	.	
Investitionen und "Generalreparaturen"	Mrd. Zł	29,1	33,1	40,6	.	.	
Mehreinnahmen	Mrd. Zł	+ 5,0	+ 10,9	+ 5,0	+ 0,8	+ 1,3	

1) Landwirtschaftliche Privatbetriebe, Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft, Mitglieder der Produktionsgenossenschaften u. a. - 2) Ohne die durch Spar- und Darlehns-genossenschaften gewährten Kredite für den Ratenkauf von Waren und Leistungen. - 3) Einchl. des Dienstleistungsgewerbes. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1973 und 1974: Voranschläge. - 5) Ohne Ausgleichsmittel und ohne Verrechnungen zwischen dem Zentralhaushalt und den örtlichen Haushalten sowie ohne Verrechnungen der örtlichen Haushalte untereinander.

a) 30. Juni 1974: 0,1741 DM bzw. 0,0525 US-\$ für 1 Zł.

Gegenstand der Nachweisung	1966	1971	1972		1973	1974
	Staatshaushalt					
	insgesamt			Zentral- haushalt	insgesamt	
	Mrd. Zl					
Einnahmen und Ausgaben nach Wirtschaftsbereichen und Arten 1)2)						
Einnahmen	323,3	403,5	438,3	387,4	466,8	538,7
darunter:						
Unternehmen u.a. sozial. Wirtschaftseinheiten	229,1	318,6	342,3	309,6	360,8	382,0
darunter:						
Land- u. Forstwirtschaft	5,8	9,4	8,6	6,4	.	.
Industrie	136,2	220,4	241,3	229,2	.	.
Bauwirtschaft	1,8	6,2	9,5	6,5	.	.
Binnenhandel	14,8	22,1	22,9	13,1	.	.
Außenhandel	63,6	49,6	48,2	48,2	.	.
Kommunal- u. Wohnungswirtschaft	0,9	3,8	4,0	0,1	.	.
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	5,3	7,1	7,8	6,1	.	.
Soziale u. kulturelle Einrichtungen	3,1	5,0	4,7	4,0	4,2	4,6
Wissenschaft, Bildung und Kultur	2,6	3,8	3,9	3,6	.	.
Finanz- u. Versicherungsinstitute 3)	56,9 ^{a)}	38,8	46,0	45,0	27,4 ^{b)}	32,9 ^{b)}
Verwaltungs- u. Justizbehörden 4)	2,2	3,8	4,3	2,7	4,3	5,6
Steuern u. Abgaben der nichtsozial. Wirtschaft	10,0	10,1	10,0	-	10,9	11,9
Steuern u. Abgaben der Bevölkerung	21,9	26,2	29,9	25,9	33,1	29,1
Lohnsteuer	17,1	21,1	25,0	25,0	.	.
Ausgaben	318,3	392,5	433,3	295,5	466,0	537,3
darunter:						
Unternehmen u.a. sozial. Wirtschaftseinheiten	179,2	142,4	191,2	153,3	142,4	205,6
darunter:						
Land- u. Forstwirtschaft	20,7	21,3	22,0	8,1	.	.
Industrie	35,0	34,8	49,5	49,3	.	.
Bauwirtschaft	4,3	3,1	5,8	4,9	.	.
Binnenhandel	6,4	14,6	12,9	12,8	.	.
Außenhandel	54,6	31,2	34,5	34,5	.	.
Kommunal- u. Wohnungswirtschaft	14,3	17,4	33,8	14,8	.	.
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	15,3	19,9	32,7	28,8	.	.
Gesundheits- u. Sozialwesen 5)	25,2	33,1	38,2	5,7	40,9	46,5
Gesundheitswesen	21,9	29,1	33,7	4,4	.	.
Wissenschaft	3,6	7,1	9,9	9,9	11,2	13,1
Bildung und Kultur	31,1	38,5	45,4	13,3	45,7	50,1
Bildungswesen	27,5	33,6	39,5	10,4	40,6 ^{c)}	44,3 ^{c)}
Finanzen u. Versicherungen 6)	39,5	92,0	52,3	52,2	26,1 ^{c)}	29,1 ^{c)}
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege	14,5	19,5	23,3	17,6	23,5	29,6
Verteidigung	25,2	37,7	39,5	39,5	39,2	42,6
	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Inlandsschulden der Zentralregierung						
Schuldenstand	JE	Mill. Zl	966	609	472	370
Tilgung		Mill. Zl	68	78	137	102
Prämienzahlung		Mill. Zl	31	36	67	48

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1973 und 1974: Voranschläge. - 2) Siehe Fußnote 5), S. 27. - 3) 1971 und 1972: Ohne Abzüge für den Pensionsfonds. - 4) Einschl. Militärbehörden. - 5) Einschl. Sport. - 6) 1971 und 1972: ohne Zahlungen aus dem Pensionsfonds, einschl. Ausgaben für die Tilgung von Bankanleihen sowie Garantieprämien, statuarischer Fonds und Staatsanteile an Handelsgesellschaften.

a) Einschl. Anlagen der Allgemeinen Sparkasse. - b) Nur Beiträge zur Sozialversicherung. - c) Nur Sozialversicherung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1971	1972	1973	1974 ¹⁾	
Preise und Löhne							
Preise							
Preisindex für die Lebenshaltung	D	1970 = 100	95	100	100	101	104
Alle Waren		1970 = 100	95	100	100	101	104
Nahrungs- u. Genußmittel		1970 = 100	92	102	102	102	102
im Einzelhandel		1970 = 100	93	101	101	101	107
auf Märkten		1970 = 100	88	108	112	114	112
in der Gastronomie		1970 = 100	88	101	100	100	109
Fertigwaren		1970 = 100	99	99	99	99	100
Konsumgüter		1970 = 100	99	97	97	97	98
Dienstleistungen		1970 = 100	94	101	101	103	108
			1965	1970	1971	1972	1973
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der sozial. Wirtschaft 2)							
Rindfleisch, mit Knochen (Rostbraten) 3)	Zl/kg		26,00	40,00 ^{a)} 50,00 ^{b)}	30,00	30,00	30,00
Schweinefleisch (Schulter)	Zl/kg		36,00	50,00 ^{b)}	42,00	42,00	42,00
Hähnchen, ausgenommen, 1. Qualität	Zl/kg		58,00	59,00 ^{b)}	54,00	54,00	54,00
Speck, frisch	Zl/kg		33,00	40,00 ^{b)}	36,00	36,00	36,00
Heringe, gesalzen	Zl/kg		18,00	22,00 ^{b)}	18,00	18,00	.
Eier, frisch (mittelgroß)	Zl/St		2,60	2,70 ^{b)}	2,70	2,70	3,10
Milch, lose (mager)	Zl/l		2,70	3,10 ^{b)}	2,70	2,70	2,70
Markenbutter	Zl/kg		70,00	70,00	70,00	70,00	70,00
Mischbrot, "praski"	Zl/kg		4,00	4,00 ^{b)}	4,00	4,00	.
Weizenmehl, "Breslauer"	Zl/kg		6,70	7,80 ^{b)}	6,70	6,70	.
Erbsen 4)	Zl/kg		12,32	12,78	12,79	12,77	12,50
Bohnen 4)	Zl/kg		20,83	20,82	20,84	20,80	23,00
Kartoffeln 4)	Zl/kg		1,74	1,95	1,91	1,94	1,80
Mohrrüben 4)	Zl/kg		2,06	2,61	2,85	4,57	2,51
Zwiebeln 4)	Zl/kg		4,42	6,48	5,96	7,45	6,78
Zitronen, 2. Qualität	Zl/kg		30,00	30,00	30,00	30,00	.
Kristallzucker	Zl/kg		12,00	10,50	10,50	10,50	.
Schokolade	Zl/100 g		19,00	19,00	19,00	19,00	.
Kochsalz	Zl/kg		1,20	1,20	1,20	1,20	.
Bohnenkaffee, geröstet "Orient"	Zl/100 g		18,00	27,00	27,00	27,00	.
Tee, "Ulung"	Zl/50 g		7,00	7,00	7,00	7,00	.
Wodka, 40 % ⁵⁾	Zl/0,5 l		48,00	55,00	55,00	55,00	.
Flaschenbier, hell, unter 4,5 %	Zl/0,5 l		2,40	3,00	3,00	3,00	.
Herrenanzugstoff, 100 % Kammgarn	Zl/m		480,00	480,00	480,00	480,00	.
Damenkleiderstoff, 60 % Streichgarnwolle	Zl/m		104,00	104,00	104,00	104,00	.
Viscoseide, Vielfarbendruck	Zl/m		36,50	36,50	36,50	36,50	.
Herrenanzug, 100 % Kammgarn	Zl/St	1	890,00	1 890,00	1 890,00	1 890,00	.
Herrenoberhemd, Popeline	Zl/St		194,00	194,00	215,00	215,00	.
Damenstrümpfe, mattiert, "Kryształki", 1. Qualität	Zl/P		51,00	30,00	30,00	30,00	.
Herrenhalbschuhe aus Leder mit PCW-Sohle 6)	Zl/P		180,00	180,00	180,00	180,00	.
Damenschuhe mit Gummisohle 6)	Zl/P		-	250,00	250,00	250,00	.
Nähmaschine 7)	Zl/St	2	615,00	2 400,00	2 400,00	2 400,00	.
Staubsauger	Zl/St		950,00	900,00	900,00	900,00	.
Kühlschrank, Absorber 40 l	Zl/St	3	000,00	2 100,00	2 100,00	2 100,00	.
Fernsehempfänger 8)	Zl/St	8	200,00	7 800,00	8 200,00	7 400,00	.
Herrenfahrrad	Zl/St		990,00	1 230,00	1 230,00	1 230,00	.
Motorrad, 125 ccm	Zl/St	7	000,00	9 000,00	9 500,00	9 500,00	.
Steinkohle, 1. Qualität	Zl/t		250,00	550,00	550,00	550,00	.
Zement, Portland "250"	Zl/t		576,00	576,00	576,00	576,00	.
Miete (monatlich) 9)	Zl/qm		3,00	3,00	3,00	3,00	.
Elektrischer Strom	Zl/kWh		0,90	0,90	0,90	0,90	.
Gas	Zl/cbm		0,90	0,90	0,90	0,90	.
Waschseife	Zl/0,5 kg		7,50	7,50	7,50	7,50	.
Zigaretten, ohne Mundstück, "Sport"	Zl/20 St		3,00	3,50	3,50	3,50	.

1) D Januar bis März. - 2) 31. Dezember. - 3) Gefroren. - 4) Durchschnittspreise. - 5) Ohne Sonderzuschläge. - 6) Einheimische Produktion. - 7) Mit Fußantrieb. - 8) 1965: Bildschirmdiagonale von 43 cm, 1970: 47 cm, ab 1971: 50 cm. - 9) Mindestmiete (Höchstmiete für 1 qm: 3,40 Zl). Berechnungsgrundlage: Arbeitslöhne.

a) Frisch. - b) Preis galt vom 13. Dezember 1970 bis 28. Februar 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Durchschnittliche Marktpreise ausgewählter Waren						
Rindfleisch, mit Knochen	Zl/kg	31,23	34,08	36,26	37,21	38,06
Schweinefleisch, mit Knochen	Zl/kg	38,34	43,47	48,43	50,29	51,91
Kalbfleisch, mit Knochen	Zl/kg	38,34	42,95	44,88	46,65	47,68
Huhn, lebend (1,5 - 2 kg)	Zl/St	52,54	56,10	58,56	58,87	60,77
Gans, lebend (3 - 4 kg)	Zl/St	106,57	114,11	122,71	123,56	127,31
Ente, lebend (1,5 - 2 kg)	Zl/St	55,57	59,33	62,45	63,47	66,29
Speck, frisch	Zl/kg	36,31	37,96	40,20	39,84	39,87
Eier, frisch (mittelgroß)	Zl/St	1,90	2,10	2,14	2,15	2,20
Vollmilch	Zl/l	3,38	3,59	3,75	3,84	3,92
Landbutter	Zl/kg	58,91	60,58	61,05	61,22	61,92
Kartoffeln	Zl/kg	1,41	1,64	1,82	1,95	2,04
Mohrrüben	Zl/kg	2,46	3,13	3,50	4,47	3,73
Zwiebeln	Zl/kg	4,06	5,58	5,61	6,60	6,40
Weißkohl	Zl/kg	1,50	2,10	3,51	2,30	2,95
Tafeläpfel	Zl/kg	10,32	8,55	10,53	11,25	11,59
Löhne						
Durchschnittliche Bruttomonatslöhne der Arbeitnehmer in der sozialistischen Wirtschaft 1)						
Landwirtschaft	Zl	2 013	2 458	2 598	2 762	2 793
Forstwirtschaft	Zl	1 632	2 074	2 192	2 420	2 403
Industrie	Zl	1 471	1 738	1 917	2 112	2 388
Bauwirtschaft	Zl	2 194	2 642	2 787	2 935	2 873
Handel	Zl	2 378	2 986	3 131	3 342	3 471
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Zl	1 728	2 094	2 225	2 324	2 321
Kommunal- und Wohnungswirtschaft 2)	Zl	2 023	2 479	2 642	2 821	2 933
Wissenschaft 2)	Zl	1 845	2 342	2 492	2 650	2 596
Bildungswesen 2)	Zl	2 613	3 044	3 286	3 288	3 414
Kultur und Kunst 2)	Zl	1 687	2 043	2 144	2 398	2 567
Gesundheits- u. Sozialwesen 3)	Zl	1 806	2 277	2 361	2 447	2 509
Finanzen u. Versicherung	Zl	1 543	1 841	1 946	2 116	2 433
Öffentliche Verwaltung und Justiz	Zl	1 833	2 395	2 472	2 534	.
	Zl	1 965	2 423	2 493	2 564	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Durchschnittliche Bruttomonatslöhne der Arbeiter nach ausgewählten Bereichen der verarbeitenden Industrie in der sozial. Wirtschaft 4)						
Nahrungsmittelindustrie	Zl	1 732	1 867	1 947	2 044	2 116
Getränkeindustrie	Zl	1 491	1 574	1 636	.	.
Tabakindustrie	Zl	1 661	1 738	1 756	.	.
Textilindustrie	Zl	1 672	1 836	1 957	1 994	2 056
Bekleidungsindustrie	Zl	1 564	1 709	1 830	.	.
Holzindustrie	Zl	1 651	1 808	1 900	.	.
Möbelindustrie	Zl	1 866	1 993	2 067	.	.
Papierindustrie	Zl	1 697	1 826	1 888	1 950	1 997
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Zl	1 848	2 155	2 215	2 268	2 312
Lederindustrie	Zl	1 878	2 042	2 142	.	.
Gummiverarbeitung	Zl	1 838	1 979	2 063	.	.
Chemische Industrie	Zl	1 943	2 105	2 176	2 249	2 310
Verarbeitung von Mineralöl und Kohle	Zl	2 289	2 478	2 569	.	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	Zl	1 885	2 045	2 112	.	.
Eisenschaffende Industrie	Zl	2 641	2 883	2 988	3 085	3 203
EBM-Waren-Industrie	Zl	2 011	2 146	2 203	.	.
Maschinenbau	Zl	2 178	2 321	2 396	.	.
Elektrotechnische Industrie	Zl	1 941	2 084	2 131	2 186	2 233
Fahrzeugbau	Zl	2 231	2 392	2 465	2 560	2 631

1) Ohne Lehrlinge und Heimarbeiter. Teilbeschäftigte sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet; 1973: Nettomonatslöhne. - 2) Nur Vollbeschäftigte. - 3) Einschl. Sport. - 4) 1965: nur Vollbeschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Sozialprodukt						
Nettoprodukt ¹⁾						
in jeweiligen Preisen	Mrd. Zl	668,8	696,1	749,2	855,0	947,1
je Einwohner	Zl	20 706	21 379	23 031	26 067	28 639
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,4	+ 4,1	.	+ 14,1	+ 10,8
je Einwohner	%	+ 9,2	+ 3,3	.	+ 13,2	+ 9,9
in Preisen von 1971	Mrd. Zl	731,0	752,2	791,3	855,4	941,9
je Einwohner	Zl	22 632	23 102	24 325	26 079	28 482
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 2,9	.	+ 8,1	+ 10,1
je Einwohner	%	.	+ 2,1	.	+ 7,2	+ 9,2
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. Zl	.	.	129,5	160,7	181,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Zl	.	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. Zl	.	.	408,7	432,5	469,9
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Zl	.	.	.	.	.
Baugewerbe	Mrd. Zl	.	.	73,7	94,2	111,5
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. Zl	.	.	73,9	97,2	105,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Zl	.	.	50,5	57,4	64,4
Ubrige Bereiche der materiellen Produktion	Mrd. Zl	.	.	12,9	13,0	14,5
Nettoprodukt	Mrd. Zl	.	.	749,2	855,0	947,1
Verwendung des Nettoprodukts						
Individuelle Konsumtion	Mrd. Zl	.	.	465,0	503,4	548,3
Gesellschaftl. Konsumtion	Mrd. Zl	.	.	83,0	91,3	101,4
Netto-Anlageinvestitionen	Mrd. Zl	.	.	139,5	184,8	225,5
Vorratsveränderung	Mrd. Zl	.	.	44,0	62,8	65,8
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 2)	Mrd. Zl	.	.	.	.	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Zl	.	.	.	.	.
Nettoprodukt	Mrd. Zl	.	.	749,2	855,0	947,1

1) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem "Konzept der materiellen Produktion". Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1974. - 2) Einschl. einer statistischen Differenz.

Wirtschaftsplanung

Mit dem Wirtschaftsplan für die Jahre 1961 bis 1965 wurde die erste Phase eines zwanzigjährigen Perspektivprogramms (1961 bis 1980) eingeleitet, in dessen Verlauf die Industrieproduktion um das Vierfache erhöht werden sollte. Seit Mitte 1965 erfolgten Umstellungen, deren Schwergewicht auf Verwaltungsreformen in der Industrie lag. Die bisher einjährigen Volkswirtschaftspläne wurden auf Zweijahresperioden umgestellt, um eine bessere Kontinuität des Wirtschaftsablaufs zu sichern. Es wurden Planreserven für alle wirtschaftlichen Daten eingeführt, um das Planungssystem unerwarteten ökonomischen Einflüssen gegenüber flexibler zu halten. Den einzelnen Industrievereinigungen wurden schrittweise wesentliche Entscheidungsbefugnisse und Finanzmittel übertragen, wobei allerdings die letzte Entscheidung und die

Möglichkeit zu koordinierenden Eingriffen den zentralen Planbehörden vorbehalten bleibt. Die Plankennziffern wurden vereinfacht und teilweise neu formuliert, um den Rentabilitätsgrad der Betriebe sicherer erfassen zu können.

Hauptziele des dritten Fünfjahresplans (1966 bis 1970) waren eine Steigerung des Sozialprodukts um über 30 % und die Erhöhung des Anteils der Industrie auf 56 %. Die Erfolge dieses Planes blieben hinter den Erwartungen zurück, bedingt u. a. durch innenpolitische Ursachen (1968) und schlechte Produktionsergebnisse (Erntejahr 1969 und katastrophales Winter 1970).

Erst Anfang Juni 1972 wurde der vierte Fünfjahresplan (1971 bis 1975) vom Bejm verabschiedet. Hauptziele sind die Steigerung der

Industrieproduktion (um 48 % bis 50 %) und der landwirtschaftlichen Produktion (um 18 % bis 21 %). Eine vorrangige Stellung nimmt das Bemühen um eine Erhöhung des Lebensstandards ein. Im Planzeitraum sollen die Reallöhne im sozialistischen Sektor der Wirtschaft um 18 % steigen. Außerdem wird mit einem Nettozuwachs von rd. 1,8 Mill. Arbeitskräften gerechnet. In den Jahren 1971 und 1972 wurden im Planungs- und Leistungssystem Liberalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Gegenüber dem bisherigen System wurde die verbindliche Festlegung des Warensortiments sowie der Beschäftigtenzahl beseitigt. Im Investitionsbereich wurden die Entscheidungsbefugnisse in größerem Umfang auf die Betriebsleitung übertragen. Ab 1973 wurde für einige Industrievereinigungen und -betriebe ein weiteres liberalisiertes Planungs- und Leistungssystem wirksam.

Die günstige Wirtschaftsentwicklung des Jahres 1971 setzte sich auch 1972 fort. Die geplante Zuwachsrate des Nationaleinkommens (6,1 %) konnte mit 9 % weit übertroffen werden. Auch die Bruttonproduktion der Industrie

stieg 1972 um 10,8 % und lag damit weit über der im Plan veranschlagten durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 8,5 %. Infolge des stark geförderten Ausbaues der Konsumgüterindustrie konnten die Wachstumsunterschiede zwischen der Kapital- und der Konsumgüterproduktion verringert werden. 1972 stieg die Produktion von Konsumgütern (um mehr als 11 %) sogar schneller als die der Kapitalgüterindustrie (10 %). Die Ergebnisse des Jahres 1973 lagen noch über den Vorjahresresultaten. Das hohe Wachstum (in der Industrie um 11,9 %, in der Landwirtschaft um 5,8 %) ist im wesentlichen auf den verstärkten Einsatz von Material und Arbeitskräften und weniger auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen. Der Volkswirtschaftsplan 1974 sieht ein Wachstum des Nationaleinkommens von 9,5 % vor. Im Industriesektor (+ 11,1 %) soll die chemische Industrie mit 13,8 % den höchsten Zuwachs erreichen. In der Landwirtschaft wird mit einer Steigerung der Bruttonproduktion von 4,8 % gerechnet. Trotz Förderung der Exportproduktion wird erwartet, daß sich der Passivsaldo der Handelsbilanz noch erhöht.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Główny Urząd Statystyczny Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej, Warszawa [Central Statistical Office of the Polish People's Republic, Warsaw] Hauptamt für Statistik, Warschau	Rocznik statystyczny 1973 [Statistical yearbook]
	Nazwy rocznik statystyczny [Concise statistical yearbook of Poland] 1975
	Biuletyn statystyczny [Statistical bulletin]
	Bibliografia wydawnictw głównego urzędu Statystycznego 1918 - 1968 [Bibliographie der Zentralverwaltung für Statistik]
	Rocznik demograficzny 1972 [Demographisches Jahrbuch]
	Rocznik statystyczny ochrony zdrowia 1945 - 1967 [Gesundheitswesen]
	Rocznik statystyczny szkolnictwa 1968/69 [Schulwesen]
	Zatrudnienie w gospodarce narodowej 1969 [Beschäftigung]
	Rocznik statystyczny leśnictwa 1945 - 1967 [Forstwesen]
	Rocznik statystyczny przemysłu 1968 [Industrie]

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Główny Urząd Statystyczny Polskiej
Rzeczypospolitej Ludowej, Warszawa
[Central Statistical Office of the Polish
People's Republic, Warsaw]
Hauptamt für Statistik, Warschau

Wyniki sumarycznego spisu zasobów
mieszkańczych według stanu w dniu
31. XII. 1966
[Zusammengefaßte Zählungsergebnisse über
den Wohnungsbestand nach dem Stand vom
.....]

Rocznik statystyczny handlu zagranicznego
1970
[Außenhandel]

Rocznik statystyczny transportu 1971
[Verkehr]

Rocznik statystyczny gospodarki morskiej
1972
[Seeverkehrswirtschaft]

Statystyka turystyki 1968
[Fremdenverkehr] [mit Ergänzungsheft]

Rocznik statystyczny finansów 1945 - 1967
[Finanzen]

Atlas statystyczny, 1970

Kleines Statistisches Jahrbuch Polens 1973

Instytut Morski, Gdańsk

Morski rocznik statystyczny 1968
[Maritime statistical yearbook]

Państwowe Przedsiębiorstwo Wydawnictw
Kartograficznych, Warszawa

Poloka. Atlas geograficzny, 1966

Bielecki, J. [u. a.]

Polen. Geschichte, Wirtschaft, Kultur,
Warschau 1966

Barbag, J. und Dylikowa, A.

Geografia Polski, Teil 1, Warschau 1968

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1972	11,-	Indien 1971	11,-	Marokko 1969	9,-
Argentinien 1968	11,-	Indonesien 1974	10,-	Nicaragua 1966	5,-
Birma 1972	9,-	Irak 1967	6,-	Niger 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Nigeria 1967	7,-
Burundi 1967	4,-	Jordanien 1969	9,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Ceylon 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Pakistan 1974	9,-
Chile 1970	11,-	Kamerun 1968	7,-	Panama 1966	7,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Kenia 1969	9,-	Paraguay 1965	5,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kongo (Dem.Rep.) 1970	9,-	Polen 1973	11,-
Costa Rica 1966	8,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Rumänien 1967	6,-
Dominikan.Republik 1965	4,-	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Somalia 1966	8,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Liberia 1973	9,-	Thailand 1967	7,-
El Salvador 1965	6,-	Madagaskar 1973	9,-	Togo 1969	7,-
Ghana 1972	9,-	Malawi 1967	8,-	Tschad 1964	5,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Malaysia 1969	11,-	Tunesien 1970	11,-
Guinea 1967	5,-	Mali 1966	5,-	Türkei 1972	11,-
Haiti 1965	5,-			Ungarn 1972	9,-
Honduras 1966	5,-				

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 – Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,- Ab Jahrgang 1974 DM 3,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea 1972	Guatemala 1973	Madagaskar 1972	Singapur 1972
Äthiopien 1973	Guinea 1973	Malawi 1973	Somalia 1974
Afghanistan 1974	Guyana 1973	Malaysia 1973	Sowjetunion 1973
Albanien 1974	Haiti 1972	Mali 1971	Spanien 1973
Argentinien 1973	Honduras 1972	Malta 1972	Sri Lanka (Ceylon) 1973
Australien 1973	Iran 1974	Marokko 1972	Sudan 1974
Bahrain, Katar 1972	Irland 1972	Mauretanien 1971	Südrhodesien 1970
Barbados 1973	Island 1971	Mauritius 1971	Swasiland 1971
Belgien 1971	Israel 1974	Mexiko 1973	Syrien 1971
Birma 1973	Italien 1972	Mongolei 1972	Tansania 1973
Botsuana 1970	Jamaika 1973	Nepal 1973	Thailand 1973
Brasilien 1974	Japan 1972	Nicaragua 1972	Togo 1973
Bulgarien 1973	Jemen Arab. Rep. u. Dem. Volksrep. 1973	Niger 1973	Trinidad und Tobago 1970
Burundi 1974	Jordanien 1973	Nigeria 1973	Tschechoslowakei 1973
China, Volksrep. 1973	Kanada 1974	Norwegen 1972	Türkei 1974
Costa Rica 1974	Khmer-Republik (Kambodscha) 1974	Österreich 1974	Tunesien 1972
Dänemark 1971	Kolumbien 1974	Oman 1974	Uganda 1973
Dominikan.Rep. 1971	Kongo, Volksrep. 1974	Pakistan 1972	Ungarn 1973
Ecuador 1973	Korea, Nord- 1971	Panama 1973	Uruguay 1972
Elfenbeinküste 1973	Korea, Süd- 1973	Philippinen 1974	Vietnam, Nord- 1973
El Salvador 1973	Kuba 1972	Polen 1974	Vietnam, Süd- 1972
Fidschi 1972	Kuwait 1974	Portugal 1973	Zaire (Dem.Rep. Kongo) 1973
Finnland 1972	Laos 1971	Ruanda 1974	Zentralafrik. Republik 1974
Frankreich 1973	Lesotho 1971	Rumänien 1972	Zypern 1971
Gabun 1973	Libanon 1972	Sambia 1974	
Gambia 1971	Libyen 1974	Schweden 1972	
Ghana 1973	Luxemburg 1971	Senegal 1974	
Großbritannien und Nordirland 1973		Sierra Leone 1973	

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120